

Gemeindeblatt

FÜR DEN BEZIRK LANDECK

37. Jahrgang - Nr. 1

Landeck, 2. Jänner 1981

Einzelpreis S 3.-

Msgr. Prof. Dr. Reinhold Stecher Innsbrucks neuer Bischof



Innsbruck (pdi) - Zu Beginn des Jahres 1981 wird die Diözese Innsbruck einen neuen Oberhirten erhalten: Msgr. Prof. Dr. Reinhold Stecher tritt die Nachfolge des ersten Innsbrucker Diözesanbischofs DDr. Paulus Rusch an, der seit 42 Jahren Geschick und Geschichte des Tiroler Kirchensprengels maßgeblich bestimmt.

Reinhold Stecher wurde am 22. Dezember 1921 als Sohn des Dr. Heinz Stecher geboren. Der Vater Schulinspektor für Tirol und entstammte einer Bergbauernfamilie aus St. Valentin im Südtiroler Vintschgau. Die Mutter Rosa, geborene Harpf, war die Tochter eines Bäckers in Innsbruck Wilten. Der Ehe entstammten drei Söhne. Einer der Brüder des künftigen Innsbrucker Bischofs ist im Krieg gefallen, der zweite wirkt als Pfarrer und Franziskaner-Guardian von Maria Schmolln in Oberösterreich.

Reinhold Stecher besuchte die Volksschule an der Übungsschule der Lehrerbildungsanstalt, die Mittelschulstudien betrieb er am Humanistischen Gymnasium, wo Stecher 1939 die Matura ablegte. Mit knapp 18 Jahren wurde er zum Reichsarbeitsdienst eingezogen, anschließend daran begann er in St. Michael bei Matrie am Brenner, wo damals wegen der nationalsozialistischen Willkür das Priesterseminar untergebracht war, das Theologiestudium. Nach der Vertreibung durch die Gestapo setzte er die Studien in St. Georgen am Längssee (Kärnten) fort. Im Frühjahr 1941 wurde Stecher im Zusammenhang mit der Aufhebung des Wallfahrtsortes Maria Waldrast arretiert und für zweieinhalb Monate in Gestapohaft genommen. Ein Zufall und die Intervention des Bischofs rettete ihn damals vor dem Konzentrationslager.

Anschließend wurde Stecher zu den Fahnen befohlen. Seinen Militärdienst leistete er in einer Gebirgsjägerkompanie, die in der Winterschlacht am Ilmensee 1941/42 fast vollständig aufgegeben wurde. Trotz einer Verwundung folgten weitere Frontdienste in Karelien, in Lappland und Nordnorwegen.

Nach der Heimkehr trat Stecher in das Canisianum ein, wo behelfsmäßig das Priesterseminar untergebracht war. Am 19. Dezember 1947 weihte Bischof Paulus Rusch Reinhold Stecher zum Priester. Von 1949 bis 1956 wirkte Stecher als Präfekt im bischöflichen Knabenseminar Paulinum und im Schuldienst. Seine Freizeit investierte er beinahe hundertprozentig in die Doktorarbeit und 1951 wurde Stecher zum Doktor der Theologie promoviert. Seit 1956 war Reinhold Stecher in Innsbruck an verschiedenen Schulen, vor allem aber an der Lehrerbildungsanstalt, tätig. Gleichzeitig bewährte er sich als Seelsorger der katholischen Studierenden Jugend und übte durch mehrere Jahre hindurch das Amt eines Spirituals im Priesterseminar aus. Als Geistlicher Assistent des katholischen Tiroler Lehrervereines hat sich Stecher besondere Verdienste erworben. Bekannt geworden ist Innsbrucks neuer Oberhirte außerdem durch rege Vortragstätigkeit in Nord- und Südtirol und durch die mit Eifer betriebene Seelsorgeaushilfe. Seit 1968 lehrte Stecher als Professor für Religionspädagogik an der Pädagogischen Akademie des Bundes für Tirol.

DIE SPARVOR

VOLKSBANK
Gut für's Geld.

Für Ihre Geldgeschäfte im Neuen Jahr empfiehlt sich wie immer

Ihre eigene Bank, die SPARVOR

Kurzinformation der Spar+Vorschubkasse Landeck, mit Filialen in St. Anton, Ischgl, Zams, Serfaus, Perjen, Galtür:

Die Namenstage der Woche: FR (2.1.): Basilius, Gregor - SA (3.1.): Genoveva - SO (4.1.): Rigobert, Angelika, Angela - MO (5.1.): Telesphirus - DI (6.1.): Hl. 3 Könige - MI (7.1.): Raimund, Valentin, Reinhold - DO (8.1.): Julian, Severin, Gudula, Erhard - FR (9.1.): Julian, Basilissa, Eberhard, Alice - Neumond am 6. Jänner. Der Mond „geht über sich“ - größte südliche Abweichung - am 5. Jänner. Je frostiger der Jänner, je freudiger das ganze Jahr.

Unmittelbar nach der Bekanntgabe der päpstlichen Entscheidung stellte Diözesanbischof DDr. Paulus Rusch in einem kurzfristig anberaumten Pressegespräch den Tiroler Medienvertretern seinen Nachfolger vor. Dr. Stecher gab in einer ersten Stellungnahme zu erkennen, daß er sich als Bischof verantwortlich weiß „für die Wahrung des Wesentlichen, für die Wahrung des Miteinander und des Menschlichen“. Stecher weiter: „Der Inhalt der Lehre darf nicht im Zeitgeist versanden.“ Er werde versuchen, sein Wirken für Gott und die Menschen auszurichten auf „ein Dienen und Vertrauen“. Mit Detailfragen wollte er sich erst beschäftigen, wenn er Bischof ist.

DDr. Paulus Rusch 42 Jahre Tirols Oberhirte

Innsbruck (pdi) - Der erste Diözesanbischof von Innsbruck Dr. theol. et phil. Paulus Rusch tritt im Laufe des Jänner 1981 in den Ruhestand. Zu seinem Nachfolger ernannte Papst Johannes Paul II. den Innsbrucker Religionsprofessor Msgr. Dr. Reinhold Stecher. Mit Rusch scheidet eine der markantesten Persönlichkeiten Tirols aus dem aktiven Dienst und Tagesgeschehen aus.

Paul Rusch wurde am 4. Oktober 1903 in München geboren, wo sein aus Bludenz stammender Vater um die Jahrhundertwende tätig war. Wenig später übersiedelte die Familie nach Bregenz, wo Paul die Volksschule besuchte. Das Mittelschul-

studium absolvierte er an der Realschule im deutschen Lindau, maturierte aber trotzdem in Bregenz nach der Prüfungsordnung der Realgymnasien. Die dafür notwendigen Lateinkenntnisse hatte er sich im Selbststudium angeeignet. Als Maturant trat er in die Dienste der Bank für Tirol und Vorarlberg in Bregenz, um sich als Bankangestellter die finanzielle Basis für ein Studium zu schaffen. Fünf Jahre später trat Rusch als Spätberufener in das Innsbrucker Canisianum ein. An der Leopold-Franzens-Universität betrieb er die Studien der scholastischen Philosophie (Promotion 1930) und der Theologie (Promotion 1934). Am 26. Juli 1933 wurde er in der Innsbrucker Dreifaltigkeitskirche zum Priester geweiht.

Kurze, aber wichtige Jahre in der Pfarrseelsorge folgen - zuerst in Lech und später in Hohenems. 1936 kehrt Rusch nach Innsbruck zurück; ihm wird die Leitung des Priesterseminars übertragen und zwei Jahre später erfolgt die Bestellung zum Apostolischen Administrator von Innsbruck-Feldkirch. Am 30. November 1938 wird er in Innsbruck - St. Jakob zum Bischof konsekriert. Zu seinem Wahlspruch bestimmt er: „Christo regi vita nostra“ - „Christus, dem König, unsere ganze Kraft!“

In die Kriegsjahre fällt der schmerzhaft Wandel der Kirche Tirols von einer Glaubensgemeinschaft aus Tradition zu einer Kirche der Bekennenden. Nach dem Krieg setzt Rusch besondere Initia-

tiven mit dem Ziel, die Jugendarbeit aufzubauen, die Katholische Aktion auszuweiten, die Laien verstärkt in das kirchliche Leben einzubauen und vieles andere mehr. Weit über die Grenzen des Bistums hinaus hat sich Paul Rusch den Ruf erworben, ein Mann der sozialen Tat zu sein.

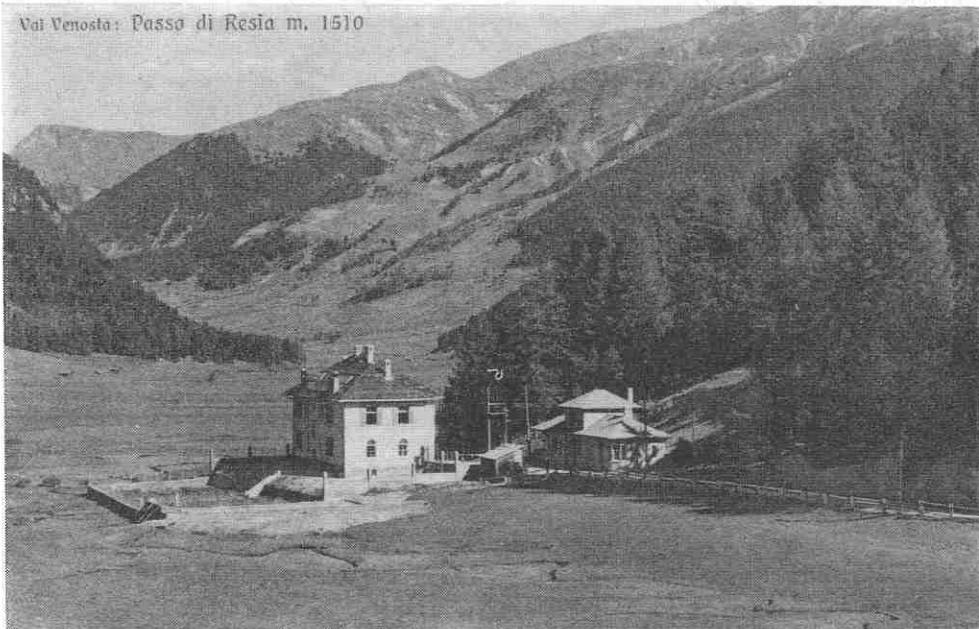
Am 26. September 1964 wurde Rusch zum ersten Bischof der neuerrichteten Diözese Innsbruck-Feldkirch ernannt (Inthronisation am 8. Dezember 1964). Beim II. Vatikanischen Konzil war Innsbrucks Oberhirte Mitglied der Konzilskommission für Priesterfragen, 1967 nahm er als Vertreter Österreichs an der 1. Römischen Bischofssynode teil. In der österreichischen Bischofskonferenz ist Paulus Rusch Referent für die theologischen und für die sozialen Fragen. Rusch wurde mehrfach ausgezeichnet: 1962 mit dem Großen Goldenen Ehrenzeichen mit dem Stern für Verdienste um die Republik Österreich, 1963 mit dem Ehrenring des Landes Tirol und 1974 mit der Ehrenbürgerschaft der Landeshauptstadt Innsbruck.

In zahllosen Vorträgen, in mehreren größeren Schriften und Büchern befaßte sich der Autor Paul Rusch vorwiegend mit sozialen Problemen, mit Glaubensfragen und biblischen Themen. Am bekanntesten geworden sind seine Bücher „Wachstum im Geiste“, „Kirche im Gebirge und anderswo“, und „Junger Arbeiter, wohin?“

Bischof DDr. Paulus Rusch wird in der zweiten Jännerhälfte Würde und Bürde eines Bischofs von Innsbruck seinem Nachfolger übergeben.

Wie es früher war

Vai Venosta: Passo di Resia m. 1510



Der Reschenpaß, als er noch ein verträumter Grenzübergang war. Das Bild wurde uns von Herrn Hans Schrötter, Perjen, zur Verfügung gestellt.

Reden erleichtert! Ausschreibung eines Redewettbewerbes

(LLK)-Reden erleichtert nicht nur wie es aus dem Prospekt der Landeslandwirtschaftskammer dazu heißt, es muß auch gelernt sein.

Die Landjugend veranstaltet daher auch 1981 wieder gemeinsam mit der Jugendaktion der Liga der Vereinten Nationen einen Redewettbewerb. Die Themenauswahl wurde so gestaltet, daß praktisch für jeden etwas dabei ist, das ihn besonders berührt. So zum Beispiel „Abrüstung beginnt im Kinderzimmer“, „Die grüne Welle - Besinnung auf die natürlichen Grundlagen unserer Existenz“ oder „Gemeinsam und trotzdem einsam“.

Teilnahmeberechtigt und eingeladen am Wettbewerb mitzuwirken, sind alle Mädchen und Burschen bis zum Jahrgang 1956. Als Termin wurde der 6. März 1981 fixiert, die Anmeldungen sollten bis zum 4. Feber 1981 bei der Landeslandwirtschaftskammer für Tirol, Landjugendreferat - erfolgen.

Die einzelnen Bezirkskammern bieten als Training Rhetorikschulungen an und die Abteilung Fortbildung der Landwirtschaftskammer stellt ein Videogerät zur Verfügung.

See: Altbürgermeister Heinrich Tschiderer wurde 80



Von 1928 bis 1935 war Heinrich Tschiderer Gemeinderat; von 1935 bis 1968 Bürgermeister der Gemeinde See.

Hinter diesen dürren Sätzen verbirgt sich eine Fülle von Arbeit und Leistung im Dienste der Allgemeinheit.

Dr. Heinrich Juen sagte in seiner Festrede, die er bei einer Feier am 17. 12. in See hielt, der Jubilar sei ein „Mensch der persönlichen Bescheidenheit ohne Luxus und Tamtam“. Juen zeichnete skizzenhaft ein Bild des Altbürgermeisters:

Er wurde am 18. Dez. 1900 in der Platzmühl als sechstes von sieben Kindern geboren. Auch in schweren Zeiten habe er „den Charakter und die Gesinnung bewahrt.“ Als einen Menschen der Gerechtigkeit sah ihn diese Zeit; eines seiner hervorstechenden Persönlichkeitsmerkmale sei es auch stets gewesen „mit verüblhabi“ zu sein.

Auch der Humor kam in Dr. Juens Rede nicht kurz: Der passionierte Jäger Heinrich Tschiderer habe sich als „Mensch vorsichtiger Distanz zu Frauen“ ausgewiesen und deshalb erst im gesetzten Alter von 50 Jahren geheiratet.

Dr. Heinrich Juen schloß mit einem Aufruf zum Zusammenhalt: Es gehe darum, auch in Zukunft „gemeinsam das Bild des geliebten Paznaun zu prägen“. Bezirkshauptmann Hofrat DDR. Walter Lunger sah diese Gemeinsamkeit bei dieser Feier in See verwirklicht, wo alt und jung miteinander das Wirken eines Gemeindebürgers zu würdigen zusammengekommen sei. Pfarrer Otto Bayer würdigte die Tätigkeit des Jubilars ebenfalls.

Med.-Rat Dr. Köck umschrieb die Beziehungen zwischen sich und dem Altbürgermeister mit der Anekdote vom Kaiser und dessen Leibarzt, der ihn täglich besuchte, um sich mit dem „pumperlgsunden“ Monarchen über dies und jenes zu unterhalten, bis ihn eines Tages der Kammerdiener aufhielt und ihm beschied: „Heute können s' nicht hinein, heut ist der Kaiser krank!“

Auch Köck brachte Heinrichs späten Eintritt in den Ehestand zur Sprache, indem er meinte, es sei

dann die Klothilde gekommen und habe „einen Fünfzigjährigen zu Fall gebracht“.

Nach den Ansprachen gab es Geschenke für den Jubilar: von der Gemeinde, den Vereinen und der Jägerschaft.

Die Jugend des Dorfes hatte bereits vorher mit Liedern und Gedichtengratuliert. Der Paznauner Männerchor steuerte seine klangvollen Grüße bei, und vor dem Gasthaus Mallaun hatten Musikkapelle und Schützen mit Bürgermeister Vinzenz Gstrein und den Gemeinderäten den Jubilar empfangen.

Der bescheidene Ehrenbürger der Gemeinde See, Altbürgermeister Heinrich Tschiderer, konnte aus den ihm an diesem Festabend dargebrachten Gratulationen sicher ablesen, daß sein Wirken für die Gemeinde nicht in die Rubrik „Außer Spesen nichts gewesen“ fällt, sondern volle Anerkennung gefunden hat.

O.P.

Verschärfte Milchqualitätsbestimmungen

(LLK) - Dem allgemeinen Trend zu noch besserer Qualität wird nun in der Milchwirtschaft durch die neuen Qualitätsbestimmungen entsprochen. Mit 1. Jänner 1981 trat die erste Phase der von den Konsumentenvertretern geforderten Verschärfungen in Kraft. Es wird die einstündige Bebrütungszeit bei der Reduktaseprobe eingeführt; bisher war die Dauer der Bebrütung je nach Außentemperatur gestaffelt. Diese Änderung wird besonders im Sommer und bei längeren Anlieferungswesen zum Tragen kommen. Der Anteil der Milch I. Qualität wird damit in Tirol schätzungsweise von 93 % auf ca. 85 % absinken.

In weiteren Phasen werden die Qualitätsvorschriften bis 1984 den in den EWG gültigen Bestimmungen angepaßt. Die Reduktaseprobe (Bestimmung der Milchsäurebildner) wird durch die Gesamtkeimzahlbestimmung ersetzt. Für Milch der I. Qualitätsstufe wird eine Obergrenze bei der

Keimzahl von 500.000 pro Milliliter festgelegt. Derzeit beträgt die Keimzahl der Anlieferungsmilch im Durchschnitt etwa 1 Million Milliliter. Die neuen Vorschriften bringen eine Verbesserung der Rohmilchqualität. Es darf aber nicht vergessen werden, daß der Konsument nur dann gute Trinkmilch erhält, wenn die Auslieferungskette ohne Fehler ist.

Presseaussendung:

„Die Stellung für den Geburtsjahrgang 1963 und Teile des Jahrganges 1962 beginnt in den Ergänzungsbereichen – **Kärnten, Niederösterreich, Steiermark, Burgenland und Wien – am 5. Jänner 1981**, für die Ergänzungsbereiche – **Oberösterreich, Salzburg, Tirol und Vorarlberg** – wurde der **Stellungsbeginn mit 12. Jänner 1981** festgesetzt.

Alle männlichen Staatsbürger der Geburtsjahrgänge 1963 und 1962, die zur Stellung aufgerufen werden, haben vor den Stellungskommissionen zu erscheinen. Angehörige des Geburtsjahrganges 1964 können sich freiwillig zur Stellung melden.

Weitere Informationen für Stellungspflichtige und Freiwillige sind den amtlichen Stellungskundmachungen zu entnehmen, diese sind bei allen Kasernen, Polizei- und Gendarmeriedienststellen sowie bei den Gemeindeämtern angeschlagen. Außerdem wird den Stellungspflichtigen ein Informationsheft zugesandt.

Der Leiter der S5/Abteilung:
(Winkler, Oberst)

Excursion zur Ausstellung TUT ENCH AMUN in München

Die Volkshochschule Landeck veranstaltet in Zusammenarbeit mit der VHS Imst eine Fahrt zur Ausstellung Tut ench Amun nach München. Die Ausstellung, die ein Welterfolg ist, wird am Sonntag, dem 25. Jänner 1981, mit Abfahrt um 7.00 Uhr vom Bahnhof Landeck besucht. Der Fahrpreis inklusive Eintritt und Führung beträgt 280.—S, bei größerer Teilnehmerzahl verringert sich der Fahrpreis. Anmeldung bis 16. Jänner 1981 unter Tel. 2738 (Prof. Pichler). Die Leitung der Fahrt hat HL Siegfried Kuprian.

Stellenausschreibung

Bei der Stadtgemeinde Landeck (Stadtbauamt) kommt die Stelle eines **HTL-Technikers (Hoch- oder Tiefbau)** zur Neubesetzung.

Bewerbungen können bis längstens 16.1.1981 beim Stadtamt Landeck eingereicht werden.

Beizuschließen sind folgende Unterlagen:

Geburtsurkunde, Staatsbürgerschaftsnachweis, Schul- bzw. Dienstzeugnisse, amtsärztliches Attest, Auszug aus dem Strafregister, bei männlichen Bewerbern Nachweis über abgeleiteten Präsenzdienst, handgeschriebener Lebenslauf.

Die Wahrheit würde beliebter werden, wenn sie nicht immer unangenehme Tatsachen ausdrückte. Haskins



Sie ziehen wieder! Die Sternsinger der Katholischen Jungscharen sind wieder unterwegs. Unterwegs von Mensch zu Mensch, die Frohbotschaft von der Geburt Jesu Christi zu verkünden und auf die Anliegen der Menschen in der 3. Welt aufmerksam zu machen. Diese Aufgaben haben sich die über 40.000 Buben und Mädchen gestellt. Mit Sprüchen und Liedern ziehen sie von Wohnung zu Wohnung, von Haus zu Haus. Von Mensch zu Mensch soll eine Brücke gebaut werden. Von uns

in Österreich zu den Menschen in Afrika, Lateinamerika, Asien und Ozeanien. Die „Drei Könige“ sammeln auch für die Anliegen der Mission in diesen Kontinenten. Durch Geld kann die größte Not gelindert werden. Durch unser Mitdenken und Mitfühlen kann die Brücke von Mensch zu Mensch gebaut werden. Geben Sie den Sternsängern der Katholischen Jungscharen die Möglichkeit ihre Botschaft zu Ihnen zu bringen.

Unteroffiziersgesellschaft Tirol ehrt Persönlichkeiten und Funktionäre



Landtagsvizepräsident LETTENBICHLER bei der Übernahme des Ehrenzeichens der UOG-TIROL durch den Präsidenten Vzlt Hermann LOIDOLD.

Anlässlich der 16. ordentlichen Vollversammlung lud die Unteroffiziersgesellschaft Tirol Persönlichkeiten aus Politik und Wirtschaft, Offiziere des Bundesheeres, Redakteure von Presse und Rundfunk, Angehörige des Milizheeres, Damen

sowie Funktionäre und Mitarbeiter der UOGT zu einer kleinen Feier in den Saal der Raiffeisen-Zentralkasse-Tirol ein, um ihnen die von der UOG-TIROL, der Österreichischen Unteroffiziersgesellschaft und der Vereinigung der Euro-

päischen UO (A.E.S.O.R.) verliehenen Auszeichnungen zu überreichen.

In seiner Ansprache betonte der Präsident, Vzlt Hermann LOIDOLD, daß aufgrund eines einheitlichen Beschlusses zu dieser kleinen Feier geladen wurde, um den Anwesenden mit einem sichtbaren Zeichen einen kleinen bescheidenen Beweis des aufrichtigen Dankes für ihre Unterstützungen, welche sie der UOGT in ideeller oder materieller Hinsicht angeeignet ließen, zu erbringen.

Aufgrund dieser Unterstützungen und Hilfen war es der UOGT immer wieder möglich, Veranstaltungen zu organisieren und Leistungen zu erbringen, welche das Ansehen der UOGT in den 16 Jahren ihres Bestandes, im In- und Ausland gehoben und gefestigt hat.

Für die UOGT ist dieser Zeitabschnitt sehr bedeutungsvoll, denn er hat den UO neben sehr wichtigen dienstrechtlichen auch viele anders gelagerte Verbesserungen gebracht.

Er dankte allen geladenen Gästen für das Erscheinen und wies darauf hin, daß alle der anwesenden Damen und Herren auch einen wesentlichen Teil dazu beigetragen haben, daß man im In- und Ausland nur mit Hochachtung von der UOGT spricht.

Im Namen der Geehrten dankte der Kommandant des II. Korps, Korpskommandant Wohlgemuth Karl, für die erwiesenen Ehrungen und betonte in seiner Ansprache, daß alle der Anwesenden mit Freude die Ehrung entgegengenommen haben und mit Stolz die Auszeichnung tragen werden. Er dankte der UOG-TIROL für ihre Leistungen, welche zur Steigerung des Ansehens des Bundesheeres und ganz besonders jenes der Unteroffiziere in der Öffentlichkeit beitragen.



Kameraclub Landeck Sektion Film

Unsere Mitglieder wird das Jahresprogramm 1981 in Kürze erreichen.

Wir weisen schon jetzt darauf hin, daß der Abgabetermin für die Staatsmeisterschaft Ende Januar sein wird.

Wir wünschen unseren Freunden ein gutes neues Jahr und „Gut Licht 1981“.

Die Sektionsleitung

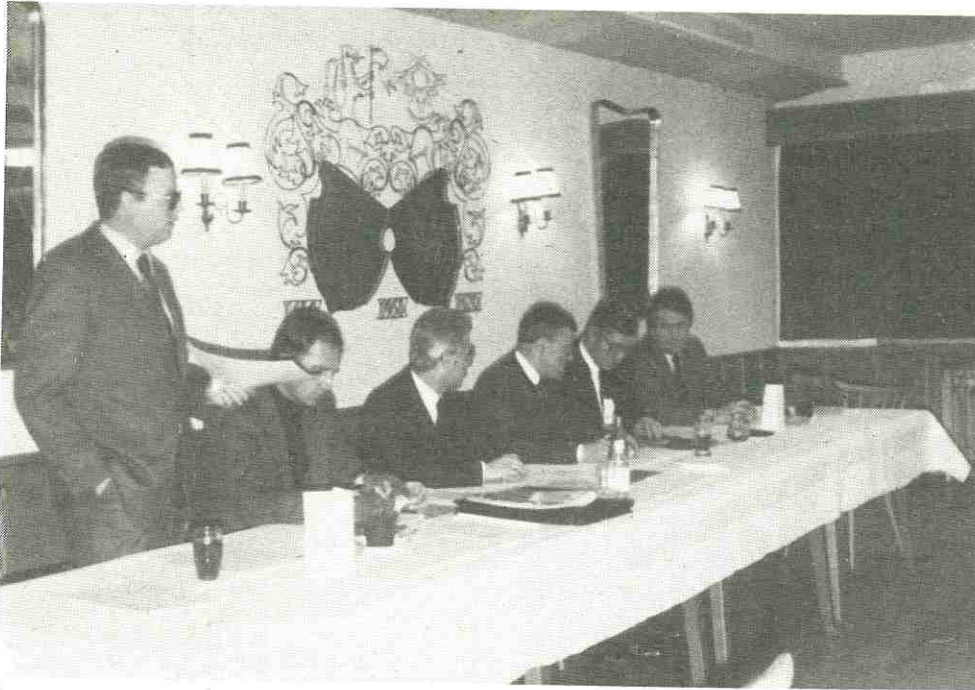
Die Gesellschaft für psychische Hygiene

bietet Hilfe und Beratung bei Lebensproblemen und psychischen Schwierigkeiten.

Sprechstunden: Sozialberatung und Diplompsychologe jeden Freitag von 10-13 Uhr, Nervenärztliche Beratung durch den Facharzt Dr. R. Weber jeden Samstag von 10-12 Uhr.

Die Beratungen erfolgen ganzjährig, es können auch Hausbesuche angefordert werden.

36. Vollversammlung des FVV Landeck



Von links: Koller, Böhme, Hochstöger, Waldner, Unterhuber, Pfenniger;

In seinem Bericht anlässlich der 36. Vollversammlung des FV-Verbandes Landeck und Umgebung am 12. 12. 1980 im Hotel Sonne in Landeck konnte Obmann STR Mag. Hochstöger als hervorstechendstes Positivum auf das neubaute Verkehrsbüro am Stadtplatz verweisen, das sich voll bewähre. Die Wintersaison verspreche, eine gute zu werden.

Geschäftsführer Klaus Koller konnte, was die Nächtigungsziffer betrifft, auf eine Steigerung von 7% im vergangenen Jahr hinweisen. Es müsse ein noch besseres Werbekonzept erstellt werden, in dem auch die Orte Tobadill und Stanz verstärkt zur Geltung kommen, wobei jedoch im Falle Tobadill die unzumutbare Zufahrt negativ zum Ausdruck komme.

Ein Manko sieht Koller auch in der zu geringen Anzahl von Komfortbetten. Das Kaunertal zeige noch kaum Auswirkungen. Die zukünftige Werbung müsse die Umfahrung Landecks in den Vordergrund stellen. In den Wortmeldungen unter „Allfälliges“ kam das Problem „Umfahrung Landeck“ mehrmals zur Sprache. Hier reicht die Meinung von „Umfahrung ist nachteilig für die Wirtschaft“ bis „erst ein stilles Landeck ist für den Gast attraktiv“.

Das Parkplatzproblem wurde ebenso angesprochen wie die Sondierung der Möglichkeit, den Schwerverkehr über den Brenner umzuleiten. OR Dr. Heinrich Waldner gab zu diesem Problem Aufklärung über den „Än terweg“, der zur Erreichung dieser Schwerverkehr-Umleitung beschränkt werden müßte, die Bürgermeister Anton Braun, der ebenfalls anwesend war, für unrealistisch hält.

Geschf. Klaus Koller hatte das mangelhafte Unterhaltungsangebot in Landeck angesprochen. GR Unterhuber, der als Obmann der Volkstumsgruppe Landeck den Dank des Verbandes entgegennehmen konnte, wies auf eine Reihe von Veranstaltungen hin.

Kassier Dkfm. Harald Böhme legte das Budget 19 81 vor, das Ausgaben und Einnahmen von je 3,1 Mio S vorsieht und nach den neuen Richtlinien der Landesregierung erstellt ist. Das Interesse der Verbandsmitglieder für dieses Budget war nicht man die Anzahl der Einsichtnahmen als Maß - gleich null. Es wurde von der Vollversammlung einstimmig angenommen. O.P.

Wie man stillwilligen Frauen helfen kann!

Das Stillen ist medizinisch-biologisch eine unbedingte Fortsetzung der Schwangerschaft. In der medizinischen Geschichte ist kein Fall bekannt, wo eine Frau ein Kind gebar, ohne Milch zu produzieren. Denn während der Schwangerschaft bewirken die Schwangerschaftshormone (Progesteron und Östrogen) große Veränderungen in der Brust. In Vorbereitung auf das Stillen beginnt eine Verästelung und Verzweigung der Milchgänge, an deren Ende sich die Milchzellen befinden.

Bereits im letzten Schwangerschaftsdrittel bildet das Hormon Prolaktin die erste Milch, die jedoch noch durch die Schwangerschaftshormone zurückgehalten wird. Mit dem Ausstoßen der diese Hormone enthaltenden Nachgeburt wird die Milch freigesetzt, und von da an wird die Milchproduktion durch die Sauganregung des Babys selbst gesteuert. Saugen steigert die Milchmengen von ein paar Gramm während der ersten Tage bis zu einem Liter und mehr nach einigen Monaten. Frühes Anlegen bewirkt einen früheren Milcheinschuß. Die Nachfrage reguliert das Angebot. Dabei liegt die Produktionsfähigkeit deutlich über dem jeweiligen Bedarf des Kindes.

Untersuchungen haben gezeigt, daß Babys bei jeder Mahlzeit gewöhnlich etwa 80 Prozent der in der Brust enthaltenen Milch entleeren. Bei starkem Wachstum leert das Kind die Brust fast voll-

kommen und wird häufiger hungrig - ein Signal an den mütterlichen Organismus, mehr Milch zu produzieren, um die kindlichen Bedürfnissen zu befriedigen und wieder eine zwanzigprozentige Reserve sicherzustellen. Angesichts dieser Tatsache erscheinen herkömmliche Anweisungen, Babys vor und nach jeder Stillmahlzeit zu wiegen und fehlende Mengen („nach Tabelle“) in Form von Flaschennahrung zuzufüttern, vollkommen unverständlich.

Um den schwangeren und stillenden Frauen Vertrauen in ihre eigene Stillfähigkeit zu geben, werden im Rahmen der La Leche League (LLL) bzw. Österreichischen Vereinigung Stillender Mütter jeden ersten Dienstag im Monat (6. Jänner 1981) um ca. 15 Uhr **Stilltreffen** abgehalten und zwar in Landeck/Perfuchs, Kristillel bei Frau Herma Huber.

Bei akuten Stillschwierigkeiten können Sie jederzeit um Rat fragen bei Frau Annette Leitner, Prutz 159, Telefon 05472/6381 DW 172.

Mitarbeiter der Sparvor

Seit Jahren ist die Weihnachtsfeier der Spar- und Vorschußkasse für den Bezirk Landeck auch ein Anlaß, um langjährigen Mitarbeitern für ihre Treue zum Institut Dank und Anerkennung auszusprechen.

Der Obmann des Vorstandes, Ing. Herbert Streng, hatte heuer die ehrenvolle Aufgabe, Frau Karin Irsic, Frau Helga Jäger, Fräulein Helga Prantauer und Herrn Sigmund Glenda zum 10-jährigen, sowie Herrn Herbert Netzer zum 20-jährigen Dienstjubiläum zu gratulieren.

Besondere Anerkennung für über 35-jährige Zugehörigkeit der Sparvor sprach NR Hugo Westreicher den bereits in den Ruhestand getretenen Mitarbeitern, Frau Frieda Andreani und Herrn Georg Walter sowie dem noch immer aktiven Herrn Robert Steiner seitens des Landes Tirol aus. Die Jubilare waren und sind Vorbilder für die ganze Belegschaft, sie hatten auch die schwierigen Jahre miterlebt und durch ihren Einsatz wesentlich an der Entwicklung der Sparvor mitgearbeitet.



Beratung in
Erziehungs- und Schulfragen

Landeck, Schulhausplatz
Sprechtage: Dienstag 9 - 12 Uhr
Tel. Voranmeldung: (05442)
37823 oder (05222) 32093

ErziehungsBeratung

Unsere Glückwunschecke

Frau **Josefine Haßlwanger** feiert am 2. Jänner 1981 ihren 77. Geburtstag. Dazu wünschen ihr all Ihre Kinder, Schwiegerkinder, Enkel und vor allem ihre Urenkel alles Gute und besonders Gesundheit!

Jeden, ohne Unterschied, reizt der nahe Gewinn, aber nur große Seelen wird das entfernte Gute bewegen. Schiller

6

Weihnachtsfeier des Rentner- und Pensionistenbundes



Mit 160 Leuten war der Festsaal des Tourotel Post in Landeck bei der diesjährigen Weihnachtsfeier voll besetzt.

Obmann Lajda konnte in Pfarrer Hermann Lugger, VzBgm. Dir. Karl Spiß, Frau Elfriede Unterhuber und Pater Clemens Ehrengäste begrüßen, die – wie Clemens – die Feier aktiv mitgestalteten. Der Obmann gab nach einer Gedenkminute für die im zu Ende gehenden Jahr verstorbenen Mitglieder einen Bericht über die 1980 durchgeführten Aktionen (über die jeweils im Gemeindeblatt berichtet wurde).

Adlatus Karl Scherl war wieder ein vortrefflicher Organisator, für alle Teilnehmer an der Feier gab es ein Essen mit Getränk gratis.

Bei der Verlosung war jedes dritte Los ein Tref fer.

Weihnachtliche Musik steuerte das Duo „Hans und Andy“ bei. Die alten, aus Kinder- und Jugendtagen vertrauten, Weihnachtslieder lenkten wohl viele Gedanken auf die Bahn der Erinnerung. O.P.



„Thermovision“ hilft Energiesparen

(LPD)–Die jüngste Erhöhung der Konsumentenpreise für Erdölprodukte läßt keinen Zweifel offen: Die Versorgung mit Erdölprodukten kann in näherer Zukunft nur dann sichergestellt werden, wenn die Preise in kürzeren Abständen angehoben werden. Erdöl muß aus größeren Tiefen und in unwegsamen Gebieten gefördert werden, der Nahe Osten ist weiterhin krisenanfällig und der Dollarkurs steigt. Energiesparende Maßnahmen gewinnen damit an Bedeutung und umfassende Informationen über die technischen Möglichkeiten, die voraussichtlichen Kosten und über Fördermöglichkeiten sind für Konsumenten und Unternehmer jetzt besonders wichtig. In den beginnenden Wintermonaten verschärft sich das Energieproblem noch zusätzlich,

denn rund 39% des Energieverbrauches werden in Tirol derzeit für die Gebäudeheizung aufgewendet. Der höhere Erdölpreis verkürzt aber auch die Amortisationszeit für Energiesparmaßnahmen, wodurch zusätzliche Wärmeisolierungen besonders wirtschaftlich sind.

Wie bei einer Pressekonferenz am 12. Dezember 1980 in Innsbruck erklärt wurde, soll eine beispielgebende Aktion von fünf großen Tiroler Institutionen helfen, das Energiesparproblem zu verringern; die Kammer für Arbeiter und Angestellte, die Kammer der Gewerblichen Wirtschaft, die Landeslandwirtschaftskammer, die Vereinigung Österreichischer Industrieller und die Raiffeisenkasse haben sich zu der „ARGE-Energiesparen Tirol“ zusammengefunden. So führt die Raiffeisen-

Zentralkasse Tirol gemeinsam mit dem Tiroler Forstdienst vom 28. bis einschließlich 31. Jänner 1980 im Innsbrucker Stadtgebiet Thermovisionsuntersuchungen durch. Es ist der ARGE gelungen, dieselbe Thermovisionskamera, die im Vorjahr vom Landesforstdienst und den Raiffeisenkassen nach Tirol gebracht wurde, auch in diesem Winter wieder einzusetzen. Eine solche Kamera kann auf farbigen oder Schwarz-Weiß-Bildern Wärmeverluste an Hausfassaden sichtbar machen und trägt damit sehr wesentlich dazu bei, energiesparende Maßnahmen möglichst wirtschaftlich zu planen und durchzuführen. Kostspielige Fehlinvestitionen können dabei vermieden werden. Die Durchführung der Thermovision-Untersuchung wird von den Mitgliedern der ARGE-Energiesparen Tirol gemeinsam organisiert und von der Tiroler Raiffeisenkasse gefördert. Von den Aktionsteilnehmern ist lediglich der geringe Teilkostenbeitrag von S 550. – für jede Aufnahme zu entrichten.

Dr. Heinz Wieser

Veranstaltungsprogramm

22.12.80 – 6.1.81

Krippenausstellung im Schloßmuseum Landeck, täglich von 13-17 Uhr, Eintritt: Freiwillige Spenden.

Täglich 25.12.80 - 10.1.81

Tourotel „Post“, Unterhaltungsmusik, außer 24.12. (Heiliger Abend) Beginn: 19.00 Uhr.

25.12.80 - 5.1.81

Hotel Sonne – Tanz mit dem Duo Manfred und Werner; Beginn: 20.30 Uhr

3., 5.1.

Diskotheek Arlberg, Beginn 20.30 Uhr

Hotel Sonne – Großer Silvesterball – Beginn: 20.30 Uhr.

6.1., Dienstag

Kinderschirennen am Krahhberg - vormittags, Veranstalter: Fremdenverkehrsverband und Schischule.

8., 9., 10.1.

Diskotheek Arlberg, Beginn 20.30 Uhr

Wenn du gehst

*Wir sitzen zusammen
aber wir sind uns nicht nah
wir reden
und haben uns nichts mehr zu sagen
unsere Augen brennen
aber die Blicke bleiben kalt
und das Lächeln erstarrt.*

*Ein Leben ist vertan
ein Glaube zerschlagen
eine große Liebe vernichtet
erstickt und zu Grabe getragen
und lautlos, unaufhörlich
fallen die Erinnerungen
an eine schöne Zeit.*

Alexandra Zangerl

Betriebsbesichtigung in der TAG



Dir. Schäfer (links) überreicht Bgm. Anton Braun einen Scheck

Bei der Betriebsbesichtigung, welche am 16.12.1980 durchgeführt wurde, konnte Direktor Ing. Walter Schäfer bei der anschließenden Diskussion eine bemerkenswert günstige Situationskurzanalyse vortragen.

Aufmerksame Zuhörer waren Bürgermeister Anton Braun, Vizebgm. Dir. Karl Spiß, die Stadträte Nuener und Mag. Carl Hochstöger, Gemeinderat Dr. Siegrfried Gohm und Vertreter der Presse.

Die TAG ist der Hauptbetrieb einer schweizerischen Gruppe von Verkaufsspinnereien, zu der sich 1971 die Spinnereien der Ed. Bühler Holding, bestehend aus der Bühler AG, Rikon AG und TAG Schwanden, mit den Spinnereien der Heusser-Staub AG Uster und Wettingen zusammengeschlossen haben. Die TAG liefert hochwertige Garne und Zwirne, Mischgarne aus Polyester und Baumwolle, aus Polyester und Zellwolle, zu 100 % synthetische Garne, reine Baumwollgarne gekämmt und reine Baumwollgarne kardiert. Die Erzeugnisse der TAG bilden das Material für Hemden- und Blusenstoffe, Hosen- und Kleiderstoffe, Heimtextilien, Wirkereieware für Unterwäsche und Oberbekleidung, Frottierware, technische Gewebe etc.

Direktor Schäfer bezeichnete das Werk als „in Europa führend“; der supermoderne Maschinenpark könne voll ausgelastet werden. Das Werk ist bereits jetzt bis „weit in den Herbst 1981 hinein“ mit Aufträgen ausgelastet. Das Jahr 1980 habe „befriedigende Ergebnisse“ gebracht, 1981 könne man mit Optimismus entgegensehen.

1979 betrug der Bruttoumsatz 319 Mio. S., 1980 erfuhr er eine Steigerung auf 450 Mio. S., 1979 wurden 38,2 Mio S, 1980 33,9 Mio S investiert. Derzeit sind 270 Arbeitnehmer beschäftigt, 46 % davon Gastarbeiter.

Die Arbeitsmarktlage im Raum Landeck stellt für die TAG kein geringes Problem dar. Gegenwärtig leben 500 Personen in werkseigenen Wohnheimen.



Lärmschutz ist vorgeschrieben

Das Werk ist sehr exportintensiv; an Devisen wurden 1980 370 Mio S erarbeitet.

Bürgermeister Anton Braun bedankte sich für die Einladung und den 10.000-S-Scheck, den Dir. Schäfer für die Stadtverschönerung überreicht hatte. Braun betonte das Interesse der Stadt am Werk, das ein potenter Steuerträger sei. Eine mögliche Expansion des Werkes könne auf eigenem Grund stattfinden, es habe in den letzten Jahren wirksam investiert.

In der weiteren Diskussion ging man auf spezielle Probleme ein, das Müllproblem, die auch von Dir. Schäfer nicht gewünschte „Vorherrschaft der Maschine“ (im Zusammenhang mit der Frage Vierschichtbetrieb) und das Personalbeschaffungsproblem. Drastisch ausgedrückt, wäre die TAG ohne die Gastarbeiter aufgeschmissen.

Der Fremdenverkehrswirtschaft, das Nebenerwerbsbauerntum und nicht etwa eine zu geringe Entlohnung stehen einem befriedigenden Zustrom an sicheren Arbeitskräften aus der heimischen Bevölkerung entgegen. O.P.

T(IW)AG

Der TAG geht es gut. Es ist das Wohlergehen, das aus Tüchtigkeit erwächst. Direktor Schäfer kann mit Selbstbewußtsein auftreten. Es ist ein Selbstbewußtsein, das hart erarbeitet ist und deshalb Berechtigung hat. Es ist nicht jenes „Selbstbewußtsein“, das auf dem großen Fuß der Selbstüberschätzung und Arroganz einhergeht und in der gegenwärtigen „Stunde der unternehmerischen Wahrheit“ nicht selten ins Leere tritt.

Die TAG kann nun den „Lohn der Angst“ vergangener Jahre einstreichen und optimistisch in die Zukunft blicken. Und da blickt sie auf etwas, was mir Sorge bereitet: auf die Sanna, mit deren Wasser sie sich den privaten Strom machen will. Wie Direktor Schäfer andeutete, stehe der Herr Landeshauptmann dem Projekt (200 Mio S) wohlwollend gegenüber, was ich von mir – bei aller Sympathie für die TAG – nicht behaupten kann. Es erschien mir denn doch als bizarre Situation, wenn ein Privatbetrieb in ausländischer Hand die Wasser eines unserer schönsten Bäche für sich nutzt. Da hoffe ich doch, daß der Landeshauptmann TIWAGler genug ist, diese Ambition über eine solche nicht hinauskommen zu lassen. Eine so gut florierende TAG vermag es sich auch in Zukunft, der TIWAG den Strom abzukaufen. Es zeugt von unternehmerischem Weitblick, wenn sich ein Werk energieunabhängig machen will, und ist im Sinne des Kosten-Nutzen-Denkglitters legitim. Trotzdem hoffe ich schwer, daß wir in dieser „nassen Frage“ den Eidgenossen ein trockenes „Nix“ sagen.

Oswald Perktold

Wenn das Essen am besten schmeckt, soll man aufhören. Sprichwort



Institut für Familien- und Sozialberatung Landeck

6500 Landeck, Schulhausplatz, Tel. 05442/37823

Unentgeltliche Beratung, auf Wunsch auch anonym:

Familienberatung: jeden Montag 14-16 Uhr. (Eine Sozialarbeiterin und ein Arzt stehen zur Verfügung, ein Jurist, ein Psychologe und ein Seelsorger können nach Bedarf beigezogen werden)

Erziehungsberatung: jeden Dienstag 9-12 Uhr durch Erziehungsberater des Landes Tirol.

8

28. Folge

JOSEPH ZODERER DAS GLÜCK BEIM HÄNDEWASCHEN

Relief Verlag

Ich las die Buchstaben und ich setzte sie zu vollständigen Sätzen zusammen. Ich schaute von der Bergkuppe hinunter und sah die Städte zu meinen Füßen und im gleichen Augenblick vergaß ich sie, denn ich sah den Fliegen zu, die auf der Zimmerdecke langsam in verschiedene Richtungen krabbelten, plötzlich wechselte eine die Route und flog in die andere Ecke oder auf die Wand über Gretis Kopf.

Albisser und Leisibach, der Berner. Das Kniebett in Suters Zimmer. Zum hundertsten Mal ein Rundgang im Hof des Regel-Hauses. Holzterrasse zum Schlafraum. Mich schreckte die Klarheit dieser Vorstellungen. Eine abstoßende Ferne. Und doch hatten wir dort am Vormittag Cicero übersetzt, und alle wußten, daß eine Herde von Kühen mit brennendem Geäst zwischen den Hörnern Furcht und Schrecken verbreitet.

Ich las meiner Schwester vor, wie aus den Besessenen eine Herde Schweine herausbrach und in den See Tiberias stürzte.

Ob sie ein Stück Arm für etwas Sündhaftes halte, fragte ich sie. Weiterlesend hörte ich ihr Nein, das sie gähnend sagte. Und die Hand, den Hals, ein Stück Bein, ein Stück Schenkel, ein Rücken, eine Rippe?

Ob sie irgendeinen Teil des Körpers für sündhaft halte? fragte ich. Sie leierte Nein - Antworten wie eine Litanei.

Ob sie es für eine Sünde halte, den Arm eines Menschen anzugreifen, das Haar eines Menschen, das Knie, die Fußsohle?

Greti drehte sich zur Wand.

Wieso eine Sünde? fragte sie mich.

Ich weiß es nicht.

Der Körper ist nicht schlecht. Ich kann alles angreifen, alles sehen und es ist und wird nicht schlecht, wenn ich nichts Schlechtes dabei denke, sagte ich.

Dann, als meine Schwester stumm blieb, stützte ich mich auf einen Ellbogen auf und sah zu ihr hinüber. Und als ich sah, wie sie nickte, winkte ich sie her. Sie kam sofort.

Ich zog mich aus, und sie sah meinen Körper an.

Greif mich auch an, sagte ich. Wir dürfen vor uns keine Angst haben.

Am Abend machten wir, wie an jedem Abend, den gemeinsamen Spaziergang mit Vater und Nelly zwischen den abschüssigen Apfelwiesen. Blick auf den Talkessel: Fluß und Wiesen. Greti lief neben mir her, Nelly zwischen unseren Füßen und dann wieder nicht.

Scharf gerufene Befehle: hierher Nelly, komm da, Nelly.

Greti und ich tröteten vor Vater her.

Immer die Feststellung: jetzt geht die Sonne unter.

Kurz darauf die Bemerkung: im Vinschgau verschwindet sie.

Im Bett las ich zum wiederholten Mal die Hochwassergeschichte im Kassiankalender. Vater hörte ich summen. Durch die offene Tür zur Küche roch ich die Einbrennsuppe, die Greti gekocht hatte. Meine Schwester lag mit hinaufgezogenen Knien ohne Decke neben Vater mit dem Gesicht zur Wand.

Während Vater erzählte, wie er mit seinen Kameraden zur Alm hinaufmarschiert sei und dann bis gegen Mitternacht in den Schwarzbeerstauden gelegen habe, holte ich einen Apfel nach dem anderen unterm Bett hervor, biß und kaute.

Jedes Geräusch, auch das Aufflattern eines Vogels, sei erschreckend gewesen, erzählte Vater.

Dieser Morgen, der anders war. Der sich nur scheinbar von keinem anderen unterschied.

Ich bemerkte nicht, daß ich die Decke zurückschob, mich anzog, die Hose, das Hemd, die Sandalen zuerst anfaßte und dann hineinschlüpfte.

Jaja - ich hätte jaja und nochmals jaja sagen können.

Das Brot von vorgestern quoll in der Milch auf, wurde dick und dicker. Ich löffelte und zerkaute es, aß und trank alles, schleckte die Schale aus.

Nicht aus Hunger, nur um den Schalenrand auf dem Nasenrücken zu spüren.

Ich sprang die Stiege hinunter, über die Steinstufen, mit dem Kopf unter dem vitriolblauen Weinlaub hindurch. Schatten unter den Pataunen.

Ich sagte zu meinem Vater, daß ich wegfahren müsse.

Auch meiner Schwester sagte ich, daß ich weg müsse, zurück in die Schweiz.

Vater meinte: jetzt im August, mitten in den Ferien.

Und ich sagte noch einmal, ich müßte weg.

Sofort müsse ich damit beginnen, das Geld zum Wegfahren aufzutreiben.

Nur karge Vorhaltungen: wieso auf einmal? Was in aller Welt. Ausgerechnet jetzt. Was mir nicht passe.

Er und Greti. Wohin ich denn mitten im Sommer schließlich, wo keine Schule, und ich könne ja auch nicht aufs Geratewohl.

Vaters Widerstand war fast ein scheuer Widerstand.

Ich könnte in der Schweiz die Fußböden abziehen, die Klassenbänke neu streichen, im Garten jäten, antwortete ich. Es geht außerdem nicht anders, wiederholte ich.

Er, Vater, könne das alles nicht verstehen, solle es aber dennoch. Und du wirst es auch, sagte ich.

Beim Spaziergang am Abend bleibe ich ab und zu ein paar Meter hinter Greti und Vater zurück und sehe meinen Vater vor mir hergehen in seiner komischen Gangart.

Wie einer, denke ich, der Wasser trägt. Einr Stange mit je einem Wassereimer an den Enden. Aber das stimmt auch wieder nicht, denke ich. Ich gehe genauso. Ich habe nie einen Menschen mit einer Stange wassertragen gesehen.

Am nächsten Morgen sagte Vater, er hätte vor dem Krieg im „Weißen Rössel“ beim Untermaier Bahnhof immer etwas bekommen. Der Alte lebe wahrscheinlich nicht mehr, aber der junge Wirt hätte Onkel Toni gut gekannt. Und dann das Papiergeschäft in den Wasserlauben, Zitt unter den Berglauben!

Ich sagte, ich könnte nach Gargazon zu Thuile fahren, wo Vigil seine Sonntagsbesuche gemacht habe.

Auf dem Plattenweg zur Stadt hinunter wiederholte Vater mehrmals, Bitten und Betteln seien keine Sünde, er sagte das auch, als wir schon über den Rennweg gingen.

Wahrscheinlich wollte er damit weniger sich als mir Mut machen. Zum „Rössel“-Wirt ging ich nicht mit hinein. Greti schon. Ich wartete auf dem Trottoir, zwischen den Pappeln vor dem Pferdrennplatz. Vater behauptete, er habe diese Pappeln in der Faschzeit mit anderen Hungerleidern gepflanzt.

Vater kam nach einer Weile heraus: Der junge Wirt habe sich an den Namen, aber nicht an ihn erinnert. Vielleicht - fast hätte er sich das gedacht - habe er sich auch des Namens nicht erinnert. Aber das ist nicht wichtig, sagte mein Vater. Er zeigte einen Tausend-Lire-Schein her.

Den Pappeln entlang marschierten wir an den Kasernen vorbei bis zum Untermaier Altersheim. Die Papierhandlung betrat ich mit Vater, ließ aber Vater reden.

Die Besitzerin wollte mein Zeugnis nicht einmal sehen.

Zweitausend Lire, und ich sollte einmal etwas hören lassen, wie es weiterging.

Vater setzte sich vor dem Geschäft wieder den breitrandigen grauen Hut auf. Er trug ein dunkelgraues Sakko bis unter die Kniekehlen.

Fragen sei erlaubt, wir fragten nur. Nichts als nur fragen. Und er zwinkerte mir zu.

Greti trippelte nebenher.

PROGRAMM

2. Folge
vom
4. 1. bis
10. 1. 1981

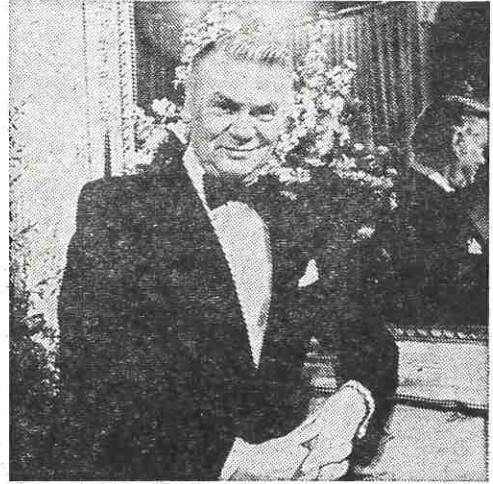
- FS 1
- FS 2
- Ö 1
- Ö R
- Ö 3
- ARD
- ZDF
- Bayer. TV
- Schweiz. TV

Die Galerie der Erfolgreichen

9



Hans Rosenthal — seine Dalli-dalli-Sendung hat sich zum erfolgreichen Dauerbrenner gemauert



Heinz „Heinzi“ Conrads, TV-Alleinunterhalter und Professor gar — er ist eine Art österreichische TV-Institution



Harald Juhnke — erst trug die Sendung „Musik ist Trumpf“ ihn, jetzt trägt er sie... Er ist Showmaster und Komödiant in einem.



Dietmar Schönherr war seinerzeit mit seiner „Wünsch' Dir was“-Sendung ein TV-Buhmann, jetzt versucht er seine TV-Rückkehr

Auf einen Blick

Dienstag, 6. 1., 20.15 Uhr **2**

Sonntag, 4. 1., 20.15 Uhr **2**



Laurence Olivier und Marilyn Monroe in „Der Prinz und die Tänzerin“.
Zwischen dem Großherzog Karl von Karpathien und der Tänzerin Elsie stehen Mauern der Konvention, des Argwohns und des Zweifels — es sind Berge an Schwierigkeiten zu überwinden, bevor das mehr als ungleiche Paar zusammenfindet.
Das Buch schrieb Terence Rattigan.



Karl Fochler, Johannes Seilern, Elfriede Irrall und Irina Wanka in der 3. Folge der „Familie Merian“-Serie.
„Der Mensch ist ein kompliziertes Gebilde“ ist diese Fortsetzung benannt.

Sonntag 4. 1. 1981

FS 1

FS 2

- 11.00—12.00 **Pressestunde**
- 12.00—12.25 **Buch — Partner des Kindes**
- 13.00—14.50 **Internationale Vierschanzen-tournee**
- 15.05 **Cluny Brown auf Freiersfüßen**
Romantische Komödie
- 16.45 **Toby und Tobias**
„Die vergessene Zeit“
- 17.15 **Biene Maja**
„Krach um Vielliebchen“
- 17.40 **Betthupferl**
- 17.45 **Seniorenclub**
Rendezvous für Junggebliebene
- 18.30 **Rendezvous mit Tier und Mensch**
Von und mit Otto Koenig
- 19.00 **Österreich-Bild aus Nieder-österreich**
- 19.25 **Christ in der Zeit**
- 19.30 **Zeit im Bild**
- 20.15 **Winterspelt**

- 15.15 **ORF heute**
- 15.20 **Walt Disneys größte Bösewichter**
- 16.10 **Der Mann in den Bergen**
Eine Abenteuerserie aus der Pionierzeit Amerikas
- 16.55—17.30 **Internationales Hallenhockeyturnier**
- 17.30—18.30 **Hallenfußballturnier**
- 18.30 **Okay**
- 19.30 **Zeit im Bild**
- 19.50 **Wochenschau**
- 20.15 **Der Prinz und die Tänzerin**
Charmante Komödie um ein Revuegirl Mit Marilyn Monroe und Laurence Olivier
Im Jahre 1911 kommt der Prinzregent von Karpatrien zur Krönungsfeier Georgs V. nach London.
Dort soll ein wohlproportioniertes Revuegirl dem Staats-gast bei einem nächtlichen Souper in der Gesandtschaft ihn amüsieren.



Claus Theo Gärtner und Henning Schlüter in „Winterspelt“

Von Alfred Andersch Der Ort Winterspelt in der Eifel im Herbst 1944, wenige Wochen nach dem 20. Juli. An der Front zwischen Deutschen und Amerikanern herrscht die Ruhe vor der Ardennen-Offensive. „Winterspelt“ ist der letzte große Roman von Alfred Andersch, der am 21. Februar 1980 in Berzona/Schweiz im Alter von 66 Jahren verstarb.

- 22.00 **Sport**
- 22.15 **Schlußnachrichten**
- 22.20 **Sendeschuß**

- 22.10 **Charlie Chan in Honolulu**
Nach den Kriminalgeschichten von Earl Derr Biggers Im Hause Chan herrscht große Aufregung — sogar Charlie Chan läßt sich von dieser Aufregung anstecken. Er ist sonst die Ruhe selbst. Auch Verbrechen bringen ihn nicht aus der Ruhe.
- 22.15 **Karen Akers**
Eine neue Stimme aus New York
- 0.00 **Schlußnachrichten**
- 0.05 **Sendeschuß**

AUSLANDS-TV

- ARD
- 9.25 **Vorschau**
 - 9.55 **Pinocchio**
 - 12.00 **Der Internationale Früh-schoppen**
 - 15.00 **Ein Platz an der Sonne**
 - 16.15 **Die Wildnis der Neuen Welt**
 - 17.00 **Die Rebellen vom Liang Shan Po**
 - 19.15 **Wir über uns**
 - 20.15 **Menschen und Straßen**
 - 22.30 **Die Kriminal-polizei rät**
 - 22.40 **Konsequenzen**

ZDF

- 10.30 **ZDF-Matinee**
- 12.00 **Das Sonntagskonzert**
- 13.40 **Wir Europäer**
In dieser Sendung geht es um die Begriffsbestimmung des Europäers — was ist er und woher kommt er? Damit in Zusammenhang steht auch der Europa-Begriff, dessen Einheitlichkeit durch das Europa-Parlament in Straßburg dokumentiert wird.
- 14.10 **Pustebume**
- 15.20 **Harold Lloyd — Wolkenkratzer**
- 18.15 **Die Waltons**
- 19.30 **Deutschland — Deutschland**
- 20.15 **Das waren noch Zeiten**
- 21.45 **Die Wildente — von Henrik Ibsen**
- 0.15 **Heute**

Bayern

- 12.30 **bis**
- 15.00 **4-Schanzen-Tournee**
- 16.45 **Familien-Journal**
- 17.30 **Als die Zukunft noch Flügel hatte**
- 18.15 **Franken-chronik**
- 19.00 **Die Walhalla**
- 21.25 **Ursprünge Europas**
- 22.40 **Gabrielle Münter**
- 23.25 **Rundschau**

Schweiz

- 9.55 **Ski-Weltcup**
- 14.20 **Fünf Freunde**
- 15.30 **Vater und Mutter verstehen einander nicht**
- 18.00 **Tatsachen und Meinungen**
- 20.00 **Gilberte de Couragenay**
- 22.10 **Zeugen des Jahrhunderts**
- 22.55 **Sendeschuß**

Montag 5. 1. 1981

FS 1

FS 2

- 9.00 **Frühnachrichten**
- 9.05 **Am, dam, des**
- 9.30 **Häferlgucker**
Kalbsragout Marengo
- 10.00 **Zu Gast bei Arnulf Neuwirth**
- 10.30—11.55 **Die linke Hand Gottes**
Die Abenteuer eines amerikanischen Fillegers Mitte der 40er Jahre in China
- 11.55 **Berge der Welt**
„Die Alpen“
- 13.00 **Mittagsredaktion**
- 15.00 **Der Party-schreck**
Turbulentes Lustspiel
- 16.35 **Ein himmlisches Vergnügen**
„Anstrengende Flitterwochen“
- 17.00 **Am, dam, des**
- 17.30 **Lassie**
Die Geschichte eines Hundes

- 17.10 **ORF heute**
- 17.15 **Der Mann in den Bergen**
Eine Abenteuerserie aus der Pionierzeit Amerikas
- 18.00 **Perspektiven**
Informationen und Anregungen für Beruf und Freizeit
- 18.30 **Orientierung**
- 19.00 **Die Mädchen aus dem Weltraum**
1. Flucht ins Paradies Mit Christiane Krüger und Christian Quadflieg
- 19.30 **Zeit im Bild**
- 20.15 **Poldark**
Englischer Fernsehfilm Nach dem Roman von Winston Graham
- 21.05 **Horoskop**
Astrologie für jedermann
- 21.50 **Zehn vor zehn**
- 22.20 **Berlinger**



Martin Benrath als Berlinger in „Berlinger“

- 17.55 **Betthupferl**
- 18.00 **Welt der Tiere**
Afrikanische Wildhunde
- 18.25 **ORF heute**
- 18.30 **WIR**
- 19.00 **Österreich-Bild**
- 19.30 **Zeit im Bild**
- 20.15 **Sport am Montag**
- 21.05 **Die Füchse**
„Wo ist Eddie Glass?“
Eddie Glass ist ein passionierter Autofahrer. Seine Leidenschaft wird von einer Gruppe von Gangstern ausgenutzt: er fährt den Lastwagen bei einem Raubzug. Der Überfall mißlingt, und Eddie Glass flieht.
- 21.55 **Abendsport**
- 22.25 **Schlußnachrichten**
- 22.30 **Sendeschuß**

- Ein Mann — ein Abenteuer Mit Martin Benrath „Berlinger“ ist die Geschichte des konservativen deutschen Wissenschaftlers, Industriellen und Abenteurers Lukas Berlinger. Die Geschichte wird auf zwei Zeitebenen erzählt. Berlinger ist ein kriegswichtiger Wissenschaftler, der in der Fabrik seines Vaters arbeitet. Als Wissenschaftler ist er vom Militärdienst freigestellt. Da läßt er alles im Stich. Er setzt sich ab. Sein Jugendfreund Roeder übernimmt die Leitung der Fabrik. Er tritt der NSDAP bei.
- 0.10 **Schlußnachrichten**
- 0.15 **Sendeschuß**

AUSLANDS-TV

- ARD
- 10.00—13.15 **ARD/ZDF-Vormittagsprogramm**
 - 16.10 **Tagesschau**
 - 16.15 **Joan und Harry**
 - 17.50 **Tagesschau**
 - 20.00 **Tagesschau**
 - 20.15 **Unter der Trikolore**
 - 21.15 **Äthiopien — Des Kaisers rote Enkel**
 - 21.45 **Solo für Späßvögel: Play Grimm**
 - 22.30 **Tages-themen**
 - 23.00 **Das Nachtstudio: Das Mädchen Insiang**
 - 0.35 **Tagesschau**

ZDF

- 10.00 **Heute**
- 10.03 **„Das war'n noch Zeiten“**
- 11.15 **Menschen und Straßen**
- 13.00—13.15 **Heute**
- 14.40 **Woodstock**
- 18.20 **SOKO 5113**
Knastrdealer
- 19.30 **Die Bee Gees**
- 20.15 **Wie würden Sie entscheiden?**
Überfall in Glasgow Fernsehfilm. Regie: Wolfgang Hanke
- 22.50 **Vagabunden-Karawane**
Musikalische Begegnungen auf dem Weg nach Indien Film von Werner Penzel mit der Gruppe Embryo
- 0.30 **Heute**

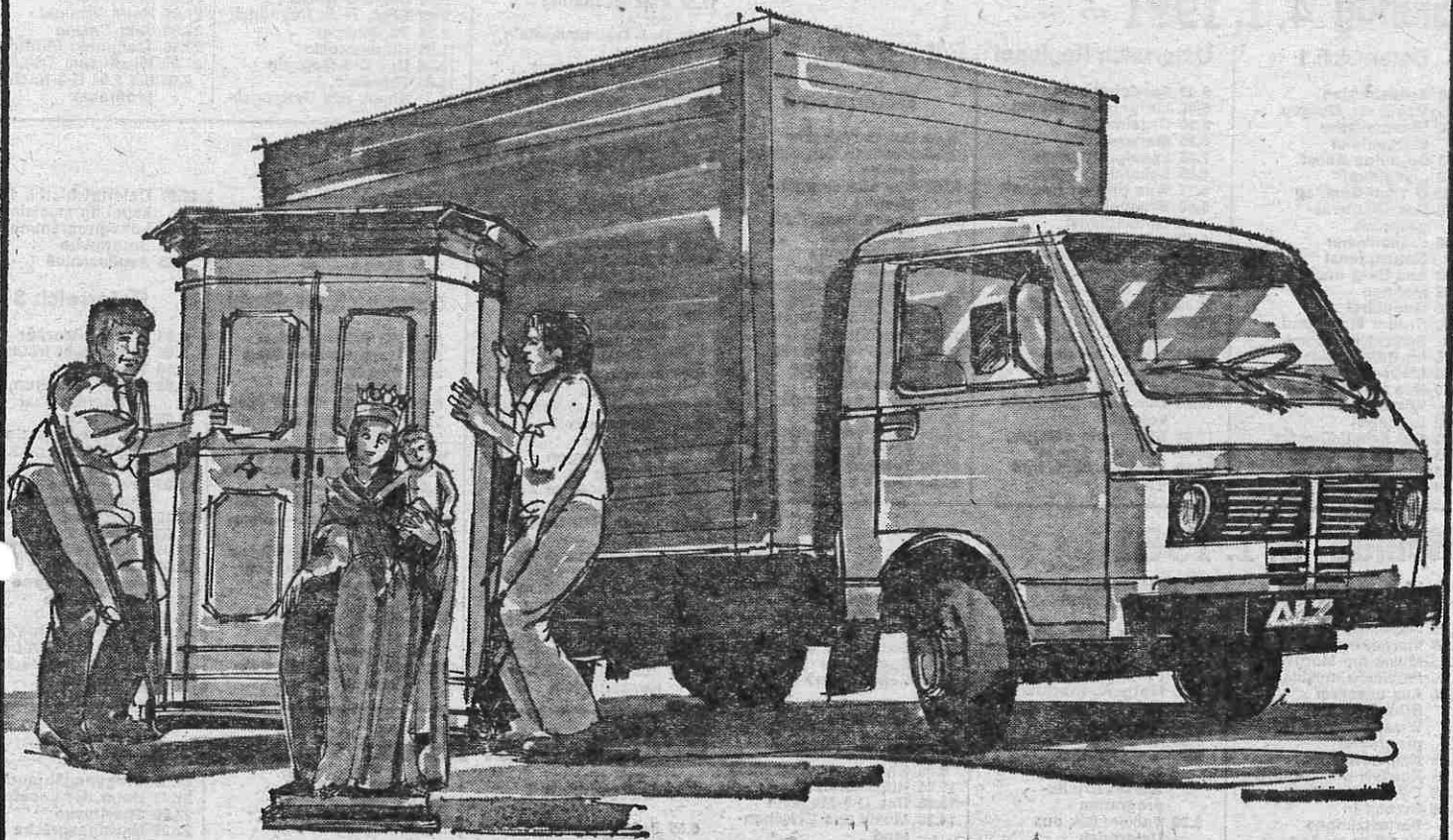
Bayern

- 14.50 **Telekolleg**
- 15.20 **Amphitryon**
- 18.00 **Robby,obby und das Fliewatüü**
- 19.00 **Flash Gordon**
- 19.20 **Blonde Venus**
- 21.00 **Ursprünge Europas**
- 7. Venedig
- 22.00 **„Nächtliches Gespräch mit einem verachteten Menschen“**
- 23.00 **Rundschau**

Schweiz

- 16.15 **Treffpunkt**
- 17.00 **Mondo Montag**
- 18.00 **Abenteuer Wildnis**
- 19.00 **Nächte und Tage**
- 20.00 **Das Karussell fährt immer runderum**
- 21.00 **Menschen — Technik — Wissenschaft**
- 22.00 **Jonas — qu'aura 25 ans en l'an 2000**
- 23.50 **Sendeschuß**

ALZ - Leasing • ALZ - Leasing • ALZ



Kaufen, was im Wert steigt – leasen, was im Wert fällt!

Geld, das Sie beim Kauf einsetzen müssen, bleibt beim Leasing frei.

Überlegen Sie einmal, was Sie damit alles anfangen können: günstiger einkaufen, rationeller produzieren und moderner verkaufen.

Die Allgemeine Leasing Zentrale hilft Ihnen dabei und kauft für Sie die Wagen, damit Sie Ihr Kapital den eigentlichen Betriebsaufgaben zuführen können. Da verzinst es sich besser.

Wir meinen: Ihr Geld ist oft zu teuer um Autos zu kaufen.

Coupon: Senden Sie uns nähere Informationen über das ALZ-Auto-Leasing sowie eine Kostenberechnung

An die **ALZ** GL 21
Allgemeine Leasing Zentrale
5021 Salzburg, Postfach 91

für Kastenwagen Pritschenwagen Bus

jährliche km-Leistung etwa _____ km

Name _____

Anschrift _____

ALZ Allgemeine Leasing-Zentrale

Dienstag 6. 1. 1981

FS 1

FS 2

- 10.00 **Österreich-Bild am Sonntag**
„Puppenspielerern“
- 10.30—12.00 **Was weiß Mama von Liebe?**
Ironische Komödie Mit Rex Harrison
- 14.40 **David Copperfield**
Spielfilm nach dem Buch von Charles Dickens
- 16.40 **P. J. und der Junge aus dem Weißen Haus**
Ein amerikanischer Jugendspielfilm
- 17.25 **Wie wild war der Wilde Westen?**
Bethupferl
- 17.55 **asnacht in Tirol**
Das Telfer Schlechterlaufen
- 19.00 **Österreich-Bild aus Salzburg**
Mit Christiane Krüger
- 19.25 **Christ in der Zeit**
- 19.30 **Zeit im Bild**
- 19.50 **Sport**
- 20.15 **Komödie der Eitelkeit**

- 13.00—15.00 **Internationale Vierschanzen-tournee**
- 15.30 **ORF heute**
- 15.35 **Sing mit**
Übertragung aus einem Stickerbetrieb in Lustenau
- 16.05 **Konzertstunde**
- 17.15 **Homo Austriacus: Josef Schoiswohl**
Ein Fernsehfilm von Kurt Dieman Anlässlich des 80. Geburtstages von Erzbischof Josef Schoiswohl.
- 18.15 **Der Mann in den Bergen**
„Bens Freundin“
- 19.00 **Die Mädchen aus dem Weltraum**
Mit Christiane Krüger
- 19.30 **Zeit im Bild**
- 19.50 **„Propheten mit Zöpfen“**
Eine Predigt von Abraham a Sancta Clara gegen die Wahrsagerei



Paul Hörbiger als ein alter Dienstmann und Judith Holzmeister als seine Schwester in „Komödie der Eitelkeit“

Von Elias Canetti
Aufzeichnung einer Aufführung aus dem Burgtheater
Elias Canettis Drama „Komödie der Eitelkeit“ ist 1933 entstanden.
Ausgangspunkt und Grundanlass ist eine staatliche Verordnung wider die Eitelkeit.
Man befiehlt die Vernichtung sämtlicher Spiegel, Fotografien und Filme, ja sogar von Gläsern, und hofft, die Eitelkeit damit ein für allemal auszurotten zu können.

- 20.15 **Familie Merian**
Von Jörg Mauthe Folge 3
„Der Mensch ist ein kompliziertes Gebilde“
- 21.00 **Schütze dieses Haus**
Komödie um einen Familienvater
- 22.25 **Sport**
- 22.40 **Graf Thun läßt bitten**
Musikalische Komödie aus der Jugendstil-Zeit
Mit Julia Migenes, Michael Kausch, Lukas Ammann und Karel Gott.
- 23.40 **Schlußnachrichten**
- 23.45 **Sendeschluß**

- 2.45 **Schlußnachrichten**
- 2.50 **Sendeschluß**

AUSLANDS-TV

- ARD
- 10.00—13.15 ARD/ZDF-Vormittagsprogramm
 - 13.40 Tagesschau
 - 17.00 Zirkusgeschichten
 - 17.20 Johann Sebastian Bach: Weihnachtssoratorium
 - 17.50 Tagesschau
 - 18.00 Bekenntnisse eines Chorknaben
 - 19.25 Mieczyslaw Horzowski spielt Werke von Wolfgang Amadeus Mozart
 - 20.15 Telespiele
 - 21.45 Die Schnüffler: Der Fall der Fälle
 - 0.00 Tagesschau
- ZDF
- 10.00 Heute
 - 10.03 Luftwaffenheifer
 - 11.35 Äthiopien — Des Kaisers rote Enkel
 - 13.00—13.15 Heute
 - 13.15 Ski-Weltcup der Damen
 - 13.45 Internationale Vierschanzen-Tournee
 - 14.50 Die Glasperlentette
 - 15.50 Die Abenteuer des Don Juan
 - 17.40 Narri-Narro
 - 19.30 Mutterlied
 - 21.20 Deutsches italienischer Spielfilm
Familienstand: verwitwet
 - 22.05 Boy Friend
Film von Ken Russell
 - 23.50 Heute

Bayern

- 15.30 Antonius und Cleopatra
Von William Shakespeare
- 17.00 Sport '80
- 18.00 Weltcup-Skirennen
- 19.00 Don Giovanni
- 22.00 Das Haus der Lady Alquist
- 23.50 Rundschau

Schweiz

- 8.55 Ski-Weltcuprennen
- 13.00 Internationales Skispringen
- 14.45 Echo der Berge
- 16.45 Das Spielhaus
- 17.15 Du sollst nicht töten
- 18.40 Blickpunkt
- 19.00 Im Reich der wilden Tiere
- 20.00 Der Alte
- 21.50 Tagesschau
- 22.00 Sport am Dienstag
Anschließend: Sendeschluß

Welt des Buches

Eine schiefe Ebene aus Luft

Je steiler der Hang, umso schneller der Skifahrer, der senkrecht hinunterfährt, je schiefer die Ebene aus Luft, je schneller gleitet darauf ein Flugzeug — ohne Motor.

Doch warum fliegt ein Flugzeug überhaupt? Ob Düsenjäger, Verkehrs-, Segel- oder Modellflugzeug — alle fliegen sie nach den gleichen Grundprinzipien, denn sie bewegen sich im selben Gasgemisch, der Luft.

Mit dem Papierflieger fing es an, dann kam das Modellflugzeug. Zuerst etwas laienhaft zusammengebaut, dann nach und nach präziser. Der Erfolg blieb dann auch nicht aus:

In eleganten Kurven fliegt das Modell durch die Luft. In großer Höhe oft nicht von einem „echten“ Segler zu unterscheiden. Nach verhältnismäßig langer Zeit landet das Modell dann sanft auf der Wiese.

Nicht immer läuft das so ab. Oft sind Stürze, Brüche oder auch völlige Zerstörung die Folgen von sachkundiger Bauweise oder Handhabung.

Ein neues Taschenbuch aus dem Humboldt-Taschenbuchverlag sagt, wie man Modelle bauen und auch fliegen lassen kann: **MODELLFLUG MEIN HOBBY**.

Das praktische Taschenbuch informiert über die theoretischen und praktischen Grundlagen der Modellfliegerei, gibt exakte Anleitungen für den Eigenbau und vermittelt das nötige Know-how zum Bedienen einer Fernsteueranlage. Denn die scheinbar spielerische Leichtigkeit, mit der ein solches Modell vom Könnler gesteuert wird, ist das Ergebnis von umfassendem theoretischen Wissen, solidem technischen Können und immer wieder geübten praktischen Fertigkeiten.

MODELLFLUG MEIN HOBBY, ht 383. Von Dieter Maier.
HUMBOLDT-TASCHENBUCHVERLAG MÜNCHEN.

Herausgeber, Eigentümer und Verleger: Programm-Zeitschriften Verlagsgesellschaft m. b. H. — Für den Inhalt verantwortlich: Redakteur Erwin H. Aglas, Halbgassee 24, 1070 Wien, Tel. 93 55 72 — Druck: J. Wimmer, Druckerei und Zeitungshaus Gesellschaft m. b. H. & Co., 4010 Linz, Promenade 23.

Mein Kochbuch

von Elizabeth Schuler
528 Seiten — 1300 Rezepte

- Das große Grundkochbuch
- für einfache und feine Küche
- mit Kalorien- und Nährwerttabellen
- Rohkost und vegetarische Küche
- Backwaren und Torten
- Cocktails und Bowlen
- Einkaufstips und praktische Winke
- Kochzeiten, Mengen und Gewichte
- und vieles andere Wichtige für die gute Küche

An die Buchhandlung Möbius,
Postfach 585, Amerlingstraße 19,
1061 Wien

Ich bestelle
„Mein Kochbuch“ von Elizabeth Schuler
durch Nachnahme zum Preis von S 97.— zuzüglich S 25.— für Porto und NN-Gebühr.

Name _____

Straße _____

Ort _____

Mittwoch 7. 1. 81

FS 1 FS 2

- | | |
|--|---|
| 9.00 Frühnachrichten | 17.55 ORF heute |
| 9.05 Die Sendung mit der Maus | 18.00 Land und Leute |
| 9.35 Avanti! Avanti! | 18.30 Unterwegs in Österreich |
| 10.05 Ich komme aus Kosovo | 19.00 Die Mädchen aus dem Weltraum |
| 10.35—12.05 Kampf um Rom | 19.30 Zeit im Bild |
| Historischer Kostümfilm nach dem Roman von Felix Dahn | 20.15 Cafe Central |
| 12.10 Poldark | Dokumentation über den österreichischen Film und Gespräche über das neue Filmförderungsgesetz |
| 13.00 Mittagsredaktion | 21.50 Zehn vor zehn |
| 17.00 Die Märchenlese | 22.20 Ein König in New York |
| Aufführung des Wiener Urania-Puppentheaters Hans Kraus | |



Charles Chaplin in „Ein König in New York“

- 17.30 Wickie und die starken Männer**
- 17.55 Betthupferl**
- 18.00 Robins Nest**
„Ausgekocht“
- 18.25 ORF heute**
- 18.30 WIR**
- 18.49 Belangsendung der ÖVP**
- 18.54 Teletext-Quiz Österreich-Bild mit Südtirol-Aktuell**
- 19.00 Zeit im Bild**
- 20.15 Maigret**
Nach Georges Simeon „Die Affäre Nahour“
Maigret wird nachts von einem befreundeten Arzt aus dem Bett geholt. Dieser hatte ein seltsames Erlebnis, das ihm keine Ruhe läßt. Ein junges Paar hat ihn nach Mitternacht rausgeklingelt. Der Mann sprach mit spanischem Akzent, die Frau war blond und sehr schön.
- 21.45 Sport**
- 22.00 Schlußnachrichten**
- 22.05 Sendeschluß**

Eine bittere Anklage über den Mißbrauch von Menschen

„Ein König in New York“ war 20 Jahre lang ein unbekanntes Meisterwerk. 1957 war die Premiere. Danach wollte kein Verleiher den Film haben, und auch das Fernsehen ignorierte ihn. Die wenigen Kritiken, die er fand, wurden jahrelang immer wieder abgeschrieben und vermittelten allen, die nie eine Chance hatten, das Werk selbst zu sehen, das Bild eines düsteren, bitteren, schwer zugänglichen Pamphlets. Mit diesem Film nahm Charlie Chaplin Abschied von der Leinwand. Mit diesem Film rechnete der große Filmemacher mit dem amerikanischen Zeitgeist ab. Diesem Zeitgeist war auch er zum Opfer gefallen.

0.10 Schlußnachrichten

0.15 Sendeschluß

AUSLANDS-TV

- ARD**
- 10.00—13.15 **ARD/ZDF-Vormittagsprogramm**
- 16.10 **Tagesschau**
- 16.15 **Drei Nüsse für Aschenbrödel**
- 17.40 **Lolek und Bolek**
- 20.15 **Colombe — Komödie von Jean Anouilh**
- 23.45 **Tagesschau**
- ZDF**
- 10.00 **Heute**
- 10.03 **ARD-Sport extra**
- 12.55 **Presseschau**
- 13.00—13.15 **Heute**
- 15.30 **Ski-Weltcup der Damen**
- 16.30 **Pustelblume**
Peter ist kein Schneemann der Damen
- 17.10 **Prärieindianer 1. Seltame Spuren**
- 18.20 **... und die Tuba bläst**
der Huber Blechmusikalischer Schwank
- 19.30 **Der Sport-Spiegel**
- 21.00 **Heute-Journal**
- 21.20 **Vegas**
Das Plattenkomplott
- 22.40 **Der große Alexander 1. Teil**
Dieses kleine Fernsehspiel ist die Produktion eines Studioprogramms. Das Drehbuch schrieb Theo Angelopoulos. Er führt auch Regie.
- 0.45 **Heute**
- Bayern**
- 17.30 **Science Report**
- 18.45 **Zuschauen — Entspannen — Nachdenken**
- 19.00 **Raggae — Musik eines Volkes**
- 19.50 **Poldark**
Englischer Fernsehfilm in 13 Teilen
- 20.45 **Rundschau**
- 21.45 **Die Nichtstuer**
- 23.25 **Rundschau**
- Schweiz**
- 11.55 **Ski-Weltcuprennen**
- 17.00 **Priff — Sportstudio**
- 19.00 **Nächte und Tage**
- 20.00 **Kassensturz extra**
- 21.00 **Das Welschlandjahr**
- 22.00 **Sport am Mittwoch**
- 22.10 **Cinéma mort ou vif?**
- 23.55 **Sendeschluß**

Donnerstag 8. 1. 81

FS 1 FS 2

- | | |
|---|---|
| 9.00 Frühnachrichten | 17.55 ORF heute |
| 9.05 Am, dam, des | 18.00 Ohne Maulkorb |
| 9.30 Land und Leute | Das Jugendmagazin |
| 10.00 Die Stadt macht Geschichte | 19.00 Die Mädchen aus dem Weltraum |
| 10.30—12.05 Der Partyschreck | 4. Protonensturm Mit Christiane Krüger und Christian Quadflieg |
| Turbulentes Lustspiel | Ein Medora-Raum-schiff fliegt mit den Irdischen Geiseln Dr. Liz Barry und Dr. Richard Smith nach Medora, da die Erdbehörden die von Medora geflüchteten Männer, Akam und Schemm, nicht dazu bewegen konnten, freiwillig zurückzukehren. Auf dem fernen Planeten wird Dr. Liz Barry sehr freundlich empfangen, während ihr Kollege, der Radio-Astronom Dr. Richard Smith, als Gärtner eingesetzt wird. |
| 12.05 Spaß an der Freud | |
| 12.15 Weißes Haus, Hintereingang | |
| Von Gwen Bagnl und Paul Dubov | |
| 13.00 Mittagsredaktion | |
| 17.00 Am, dam, des | |
| 17.25 Der junge mit den Goldhosen | |
| Eine schwedische Jugendserie nach dem Buch von Max Lundgren | |
| 17.55 Betthupferl | |
| 18.00 Häferlgucker | |
| 18.25 ORF heute | |
| 19.00 Österreich-Bild | 19.30 Zeit im Bild |
| 18.30 Wir | 20.15 Tritsch-Tratsch |



Guido Baumann moderiert „Tritsch-Tratsch“

- 19.30 **Zeit im Bild**
- 20.15 **Im Schweiß ihres Angesichts**
Der erste Fernsehfilm von Regisseur Mike Leigh
- 21.25 **Nichts als Puppen**
- 22.10 **Abendsport**
- 23.00 **Schlußnachrichten**
- 23.05 **Sendeschluß**
- Präsentation: Guido Baumann
Guido Baumann moderiert diese Erfolgssendung mit der ihm eigenen souveränen Haltung.
- 21.50 **Zehn vor zehn**
- 22.20 **Club 2**
anschließend **Schlußnachrichten**

AUSLANDS-TV

- ARD**
- 10.00—13.15 **ARD/ZDF-Vormittagsprogramm**
- 17.20 **Floßfischer**
im Nordoste Brasiliens
- 17.35 **Der Marderhund**
- 20.15 **Im Brennpunkt**
- 21.45 **In Concert: Rod Stewart**
- 23.00 **Der Bauer und der Millionär**
- 0.35 **Tagesschau**
- ZDF**
- 10.00 **Heute**
- 10.03 **ARD-Sport extra**
- 11.40 **Kleine Schritte**
genügen nicht
- 12.10 **Bilanz**
- 13.00—13.15 **Heute**
- 16.30 **Einführung in das Arbeitsrecht**
- 17.10 **Die Mumie**
Die Inspektion
- 18.20 **Kreuzfahrt eines Globetrotters**
Edward Barnards
- 19.30 **Ubergang**
Zauberwelt der Berge
Musik aus dem Alpenland
Zu den Regentäufel Sängern gesellen sich die Geschwister Steindl
Weiters: Bernauer Alphornbläser
- 21.20 **Kennzeichen D**
- 22.05 **Der große Alexander**
- 23.40 **Heute**
- Bayern**
- 17.00 **Komm, spiel mit mir**
- 17.45 **Telekollektion**
- 18.45 **Begegnung mit Kindern**
- 19.00 **Die Physik von Friedrich Dürrenmatt**
- 21.20 **Bayernreport**
- 21.50 **„Wenn er nicht anruft“**
sitz ich wieder auf Kohlen
- 22.35 **Chicago 19**
Amerikanische Kriminalserie
- 23.40—23.55 **Acting**
- Schweiz**
- 16.00 **Treffpunkt**
- 18.00 **Karussell**
- 19.00 **Nächte und Tage**
- 20.00 **Apprendre à dire**
„Grüezi“
- 21.10 **Im Brennpunkt: Deutsch-Welsch**
- 22.30 **Svizra romana**
- 23.15 **Sendeschluß**

Freitag 9. 1. 1981

FS 1

FS 2

- 9.00 **Frühnachrichten**
- 9.05 **Am, dam, des Russisch**
Ein Sprachkurs für Anfänger
- 9.30 **Archäologische Funde der Volksrepublik China**
- 10.30—12.20 **Der Mann, der zum Essen kam**
Spielfilm nach dem Broadway-Erfolg von George S. Kaufmann und Moss Hart
- 12.20 **Seniorenclub**
- 13.00 **Mittagsredaktion**
- 17.00 **Am, dam, des Heidi**
Nach dem Buch von Johanna Spyri „Der Abschied“
- 17.55 **Betthupferl pan-optikum**
- 18.00 **ORF heute**
- 18.25 **WIR**
- 18.49 **Belangsendung der AK**
- 19.00 **Österreich-Bild**
- 19.30 **Zeit im Bild**
- 20.15 **Der Alte**
- 17.25 **ORF heute**
- 17.30 **Leseforschung und Leseerziehung**
- 18.00 **Buch — Partner des Kindes**
Probleme von heute im Kinderbuch
- 18.30 **Sie wünschen — wir spielen**
- 19.00 **Die Mädchen aus dem Weltraum**
5. Die Entführung Brisba, die Abgesandte von Medora, die zwei entflohenen Medora-Männer zurückholen will, muß ihr Raumschiff wegen eines Triebwerkschadens eine Zeitlang auf der Erde liegen lassen, wo es unter der Aufsicht von Iruna von Schemm und Akam repariert wird.
- 19.30 **Zeit im Bild**
- 20.15 **Hongkong**
Stadt zwischen den Welten
Das Leben in der englischen Kronkolonie ist eine Ost-West-Welt.



Siegfried Lowitz, Wolfried Lier und Pierre Franckh in „Der Alte-Serie“, betitelt „Freispruch“.

- „Freispruch“
Mit Siegfried Lowitz und Michael Ande Mordprozeß vor dem Schwurgericht. Angeklagt ist Frank Wengler, er soll vor einiger Zeit einen Polizisten erschossen haben. Alle Indizien sprechen gegen ihn.
- 1.20 **Shirley MacLaine**
Tänzerische Variationen spielerisch dargestellt
Mit Dean Martin
- 2.10 **Selbstbestimmungsrecht der Völker**
- 3.10 **Schlußnachrichten**
- 3.15 **Sendeschluß**
- 21.00 **Heimliche Profis**
- 21.20 **Politik am Freitag**
mit **Zehn vor zehn**
- 22.20 **Endlos ist die Prärie**
Familiendrama vor dem Hintergrund der Kämpfe zwischen Viehzüchtern und Farmern
Mit Spencer Tracy und Katherine Hepburn
„Endlos ist die Prärie“ ist ein Film über den Westen Amerikas gegen Ende des vorigen Jahrhunderts.
- 0.20 **Schlußnachrichten**
- 0.25 **Sendeschluß**

AUSLANDS-TV

- ARD
- 10.00—13.15 ARD/
ZDF-Vormittagsprogramm
 - 16.15 Tagesschau
 - 17.05 Country-Music
 - 20.15 Die Film-Premiere:
Der weite Weg zu zweit
 - 21.50 Plusminus
 - 23.00 Die Sport-schau
 - 23.25 Eurogang:
Der Helfer
 - 0.20 Tagesschau

- ZDF
- 9.15—9.45 Pustelblume
 - 10.00 Heute
 - 11.35 Umschau
 - 12.10 Kennzeichen D
 - 12.55 Presseschau
 - 13.00—13.15 Heute
 - 16.15 Unsere Nachbarn, die Franzosen
 - 16.55 Pfiff Sportstudio
 - 18.20 Dick und Doof
 - 20.15 Der Alte Freispruch
Das Drehbuch zu dieser Fortsetzung schrieb Detlef Müller.
 - 21.15 Wiedersehen macht Freude
Elmar Gunsch präsentiert Kabinettstückchen
 - 22.20 Aspekte
 - 23.05 Alfred Hitchcock: Die rote Lola
 - 0.50 Heute

- Bayern
- 17.00 Die Grashüpferinsel
 - 17.15 Sehen statt Hören
 - 17.45 Telekolleg
 - 19.00 Überleben im hohen Norden
Beobachtungen in der Tierwelt
 - Kanadas
 - 19.45 Die Montagmaler
 - 20.30 Klamottenkiste
 - 22.00 Sport heute
 - 22.15 Im Gespräch — Rundschau

- Schweiz
- 17.00 Pfiff — Sportstudio
 - 19.00 Die Muppets-Show
 - 20.00 Was bin ich? Heiteres Beruferaten mit Robert Lembke
 - 20.45 Rundschau
 - 21.45 Unter uns gesagt
 - 22.45 Krimi-Club: Ermittlungen gegen einen über jeden Verdacht erhabenen Bürger
 - 0.35 Sendeschluß

Samstag 10. 1. 1981

FS 1

FS 2

- 9.00 **Frühnachrichten**
- 9.05 **Follow me**
- 9.20 **Follow me**
You shouldn't do that
- 9.35 **En Francais**
- 10.05 **Russisch**
Ein Sprachkurs für Anfänger
- 10.35 **Puck**
Umweltfreundliche Menschen — menschenfreundliche Umwelt
- 17.00 **Die liebe Familie**
Das Stegreiffernsehspiel nach einem Buch von E. Seder
- 18.00 **Zwei X sieben**
- 18.25 **Sport**
- 19.00 **Trailer**
- 19.30 **Zeit im Bild**
- 19.50 **„Ein Fall für den Volksanwalt?“**
Unser Bürgerservice
- 20.15 **Ringstraßenpalais**



Die 5. Folge der Serie „Ringstraßenpalais“ heißt „Der Krieg“ — die französischen Verwandten sind Anlaß, daß die Familie wieder einmal ein fröhliches Fest feiert.

- 11.25 **Selbstbestimmungsrecht der Völker**
Eine Wiener Familiengeschichte
Wien 1914. Im Palais Baumann an der Ringstraße wächst mit Franz und Johannas Enkeln Bernie und Hansi bereits die vierte Generation heran.
Auch das Palais, das Johannas Vater, Eduard Baumann, vor einem halben Jahrhundert bauen ließ, wird der neuen Zeit angepaßt.
Da fallen am 28. Juni in Sarajewo die Schüsse auf Franz Ferdinand. Am 28. Juli wird Österreichs Kriegserklärung an Serbien überreicht.
- 12.30 **Sing mit**
- 13.00 **Mittagsredaktion**
- 15.30 **Alles für Papa**
- 17.00 **Zeichnen, malen, formen**
- 17.30 **Mumins**
- 17.55 **Betthupferl**
- 18.00 **Zwei X sieben**
- 18.25 **Guten Abend am Samstag ... sagt Heinz Conrads**
- 18.50 **Trautes Heim**
- 19.00 **Österreich-Bild mit Südtirol-Aktuell**
- 19.30 **Zeit im Bild**
- 19.50 **Sport**
- 20.15 **Liaber liag'n als liag'n!**
Ein Schwank von Hans Gnant
Maria, Gattin des kleinen Stadtfigaros Florian Geyer, kann Firmenpreisausschreiben nicht widerstehen ...
- 22.00 **Sport**
- 22.20 **Absichten eines Clowns**
Die Jerry-Lewis-Show
- 23.05 **Schlußnachrichten**
- 23.10 **Sendeschluß**
- 21.50 **Fragen des Christen**
Pater Dr. Berthold Mayr antwortet
- 21.55 **Corleone**
Mit Giuliano Gemma und Claudia Cardinale
Drei gute Freunde leben in Corleone, einer kleinen sizilianischen Stadt: Vito Gargano, ein arbeitsloser Feldarbeiter, der sich durch seine Aktivitäten am Schwarzmarkt am Leben hält.
- 23.45 **Schlußnachrichten**
- 23.50 **Sendeschluß**

AUSLANDS-TV

- ARD
- 10.00—13.15 ARD/
ZDF-Vormittagsprogramm
 - 14.10 Tagesschau
 - 14.15 Für Kinder:
Sesamstraße
 - 23.40 Tagesschau

- ZDF
- 10.40 Vorschau
 - 11.10 Nachbarn in Europa
 - 11.55 Siehe FS 1
 - 14.45 Heute
 - 14.47 Captain Future
 - 15.10 Im Reich der wilden Tiere
 - 15.35 Sternensommer
 - 16.25 Die Muppets-Show
 - 16.55 Heute
 - 17.00 Länder-spiegel
 - 17.50 Ein Mann will nach oben
 - 19.00 Heute
 - 19.30 Ein zauberhaftes Biest
 - 20.15 Allein gegen das Gesetz
Italienischer Spielfilm
 - 21.40 Heute
 - 21.45 Das aktuelle Sportstudio
 - 23.45 Heute

- Bayern
- 15.00 Wer spielt gegen Schach-Weitmeister Karpow?
 - 16.00 Telekolleg
 - 17.00 Der kleine Muck
 - 18.00 Briefmarken — nicht nur für Sammler
 - 18.15 Welt des Glaubens
 - 18.45 Zuschauen — Entspannen — Nachdenken
 - 19.00 Flug im Morgengrauen
 - 19.20 Die Stadt ist voller Geheimnisse
 - 20.45 Rundschau
 - 21.00 Wie es euch gefällt
 - 21.30 Schauplatz Tokio
 - 22.20 Wir stellen vor: Gottfried Schneider und Karl Betz
 - 23.35 Rundschau
 - 23.50—1.05 Mord ist mein Geschäft

- Schweiz
- 11.55 Eurovision Garmisch-Partenkirchen: Ski-Weltcuprennen
 - 16.45 Music-Scene
 - 18.00 Movie-Club
 - 19.00 „Samschtig-Jass“
 - 19.50 Das Wort zum Sonntag
 - 20.00 Udo '80
 - 22.45 Mike Andros, Reporter der Großstadt
 - 23.30 Sendeschluß

Wählen Sie hier Ihr Berufs- oder Ausbildungsziel!



Komm.-Rat Dipl.-Kfm. Dr. Erich Ebert
Präsident des Fonds der Wr. Kaufmannschaft

AHS- 905
MATURA
 ohne Latein

AHS- 902
MATURA
 mit Latein

910
HAK-
MATURA

924
B-Matura

C 910
HAK-Matura
 für Handels-
 schüler

Drehen Sie Ihr Erfolgsrad und suchen Sie die Nummer jenes Ausbildungszieles, welches Sie am meisten interessiert.

Drehen Sie IHR Erfolgsrad!

905 AHS-Matura ohne Latein
 902 AHS-Matura mit Latein
 910 HAK-Matura
 924 B-Matura
 C 910 HAK-Matura für Handelschüler
 722 Raumgestalter
 27 Buchhalter
 42 Bilanzbuchhalter
 51 Bürokaufmann
 70 Chemotechnik
 173 Deutsch
 22 Handelsvertreter
 1012 Hobby-Schneiderei
 316 Werbegrafik
 316 Werbung und Verkauf
 67 Russisch
 67 Werbetreibender
 67 Kfz-Mechanik
 891 Kfz-Mechanik
 40 Meisterprüfung kaufm. Teil
 461 Handelsschulabschluss
 64 Hauptschulabschluss
 724 POLIER
 600 Englisch
 765 Math- und Regelungstechnik
 760 Radio- und Fernsehtechnik
 610 Französisch
 606 ENGLISCH 1. d. Fremdsprache
 606 Certificate Cambridge First
 606 Italienisch
 63 Zeichner und Maler
 101 Zeichner und angewandte Grafik
 700 Technischer Zeichner
 821 Tischlermeister
 829 Elektronik
 764 Elektronentechnik
 811 Vorbereitung - Prüfung HTL
 811 Vorberufshilfe
 811 Verwertung
 811 Verwertung

Tragen Sie auf dem untenstehenden Gutschein die Nummer Ihres Berufs- oder Ausbildungszieles ein. Kostenlos und unverbindlich erhalten Sie dann das Gratis-Bildungsangebot, wie im untenstehenden Brief beschrieben. Es zeigt Ihnen, wie Sie Ihr Ziel durch ein HFL-Fernstudium erreichen können, zu Hause, in Ihrer Freizeit.

Studienhandbuch und Lehrplanauszug gratis!
 Informieren Sie sich kostenlos! Der Gutschein verpflichtet Sie zu nichts. Sie erhalten gratis unser Bildungs-Angebot und außerdem **jetzt eine kleine Aufmerksamkeit zusätzlich!**
 Senden Sie den Gutschein noch heute ab!

und weitere 50 Lehrgänge

Ausschneiden und unfrankiert ohne Umschlag in den Briefkasten werfen!

GUTSCHEIN

Ich möchte völlig unverbindlich und kostenlos über das HFL-Bildungsangebot informiert werden.
 Senden Sie mir gratis Ihr Studienhandbuch und einen Lehrplanauszug für den Lehrgang Nr. (Tragen Sie hier die Lehrgangs-Nr. Ihrer Wahl ein.)

Ich habe mein Ausbildungsziel nicht gefunden und bitte um Information über die weiteren 50 Lehrgänge Bitte ankreuzen!

Vorname _____ Zuname _____

Postleitzahl/Wohnort _____

Straße/Hausnummer _____

Geburtsdatum (Jahr, Monat, Tag) _____

8010

Drucksache Postgebühr beim Empfänger einheben

An das

HFL

Die seriöse österreichische Fernschule

Abt. FZA

Schöglgasse 10

1125 Wien

Lieber Programm-Leser!

Das HFL-Humboldt-Fernlehrinstitut gehört einem der größten Privatschulerhalter Österreichs, der mit 22 Handelsschulen und Handelsakademien schon rund 100.000 Absolventen einen besseren Start ins Berufsleben ermöglichte: dem Fonds der Wr. Kaufmannschaft. Mit der HFL-Fernlehre haben Sie also die Sicherheit und Seriosität eines großen und angesehenen Institutes.

Lassen Sie Ihre Fähigkeiten nicht brachliegen und informieren Sie sich zunächst unverbindlich über die Möglichkeiten, die Ihnen HFL bietet. Senden Sie noch heute den Gutschein ab, der Ihnen eine ausführliche und kostenlose Beratung durch einen HFL-Mitarbeiter bei Ihnen sichert und Sie zu nichts verpflichtet. Sie erhalten für das Studienhandbuch und für den Lehrplanauszug nie eine Rechnung und brauchen auch nichts zurückzuschicken.

Mit freundlichem Gruß

Dr. Erich Ebert

Komm.-Rat Dipl.-Kfm. Dr. Erich Ebert
Präsident der Wr. Kaufmannschaft

Landestheater Schwaben mit „EIN VOLKSFEIND“ in Landeck

Ibsendrama mit zeitnaher Problematik in packender Realisierung



Theaterbesuche vor Weihnachten müssen nicht zum Jahresfestkreis Bezug nehmen, um zu interessieren. Dies bewies die vergangene Theateraufführung in der angenehm temperierten Aula des Gymnasiums Landeck. Der Besuch war ansprechend, und das Spielgeschehen fesselte, zog in seinen Bannkreis und entließ den Zuschauer in dem Bewußtsein, aktuelles Theater miterlebt zu haben. Daß die Striche der Dramaturgie das Geschehen am Schluß verunklarten und das Publikum in Unsicherheit bezüglich des Spielausgangs entließen, muß als Einschränkung kritisch angemerkt werden.

Die Handlung des Dramas ist in einer Kleinstadt lokalisiert, ein Arzt mit idealen Vorstellungen, Dr. Thomas Stockmann, hat der Stadt die Bedeutung und die finanziellen Vorteile eines Kurortes verschafft. Seine neue Entdeckung, daß der vermeintliche Gesundbrunnen in Wirklichkeit die Gesundheit der Badegäste wie der Stadtbevölkerung in hohem Maße gefährdet, bringt das Verhängnis. Der von seiner Mission überzeugte Bäderarzt ist unfähig, Prioritäten anzuerkennen, er geht den Weg eines Michael Kohlhaas blindlings in den Untergang. Sein Abstieg geht über Stadien und Stufen, die seinen Widerstand anfachen, bis zu seinem öffentlichen Auftritt, wo er zum Volksfeind erklärt wird. Seine Existenz ist ruiniert, seine Familie geächtet, sogar die Möglichkeit einer Auswanderung wird zur Illusion.

Dies alles wird drastisch vor uns ausgebreitet und packend gespielt. Die Inszenierung siedelt das Stück in Konvention, Bühnenbild und Kostümierung um das Ende des vorigen Jahrhunderts an. Ein aufdringlicher Hinweis auf die Gegenwartsnähe der Problematik – von manchen Regisseuren als Modelltrend in einer Vielzahl von Stücken bis zum Überdruß in Klassikerinszenierungen praktiziert – ist vermieden. Daß dem Besucher Begriffe wie Umweltschmutzung, Atomkraft, Gesundheitsschutz gegenwärtig sind,

ist verständlich. In der Tat muß man jedoch einen oder mehrere Schritte weiter denken, als dies der besagte Kurarzt zu tun fähig war. Taktieren und vorsichtiges Wägen der Möglichkeiten, wie der Drucker Aslaksen den Dr. Stockmann vergeblich belehrt, im Verein mit dem Wissen und Gewissen der Verantwortlichen, dies scheint auch heute der Schlüssel zur Lösung vieler Probleme.

Das Landestheater Schwaben hatte für die Rolle des Dr. Thomas Stockmann einen Gast verpflichtet und damit, wie schon gelegentlich früherer Gasteinladungen zu beobachten war, wiederum einen guten Griff getan. Werner Vespermanns Erscheinung suggeriert von Anfang an Beständigkeit, Redlichkeit, einen Anflug von Schlichtheit, aber auch eine Neigung, in der Hitze den klaren Kopf zu verlieren. All dies macht es diesem Schauspieler möglich, in den verschiedenen Handlungsabschnitten glaubwürdig zu erscheinen. Vespermann wahrte seine Möglichkeiten im Spiel, daß er nicht als großer Held geschlagen abgeht, liegt an Ibsen. Der Dichter überläßt es, heikel balancierend, dem Zuschauer, die rechte Sicht der Dinge in eigener Entscheidung zu tätigen.

Der Bruder des Kurarztes, der Stadtdirektor Peter Stockmann, ist der wichtigste Gegenspieler. In Fred Strittmatters Darstellung ist dieser Stadtdirektor ein nüchterner Formalist, der die ganze Problematik unter dem Blickwinkel der Gesetzmäßigkeit, der Nützlichkeit, des Amteswegs sieht. Lebensweise und Vorgehen seines Bruders müssen ihm suspekt erscheinen, verwandtschaftliche Bindungen kommen nicht zum Tragen. Gelegentlich scheint Strittmatter im mimischen und gestischen Bereich zu outrieren, die Grundhaltung ist indes getroffen.

Als Redakteur Hovstad und Abkömmling von Bauern ist Dietmar Lampeitl eingesetzt. Ohne einen besonderen Eindruck zu hinterlassen, meistert Lampeitl in der wichtigen Szene im Arbeits-

raum der Druckerei angesichts der nackten Tatsachen seine Distanzierung vom bisherigen Bündnis mit dem Kurarzt. Rudolf Haas als Billing ist ein Journalist ohne Profil, Peter Greif als Kapitän Horster garantiert in seinem Auftreten menschliche Zuverlässigkeit, achtbar der gut sprechende Thaddäus Zech als Drucker Aslaksen. Die beiden Frauengestalten stehen im Hintergrund. Ellen Baier rückt die Frau Stockmann in die Nähe einer Dienerrolle, Iris Pletschers Tochter Petra ist lieb, große Revolutionärin ist sie keine.

Ein Theaterabend zum Nachdenken.

Prof. Hans Pichler

Todesfälle

Zammerberg

28.12. - Maria Krismer, 72 Jahre

Stanz

20.12. - Maria Kößler, 81 Jahre

Zams

20.12. - Alfred Rudig, 73 Jahre

Pettneu

18.12. - Paula Perktold, 71 Jahre

Fackellauf

Freitag, 2. Jänner 1981, um 19 Uhr, Fackellauf in der Riefen in Zams.

Sprechtag LVP Adi Lettenbichler

am Montag, den 5. 1. 81 von 9 Uhr bis 12 Uhr im SPÖ-Bezirkssekretariat Landeck, Maisengasse 20.

Kundmachung

des Vermessungsamtes Landeck vom 19.12.1980; G.Z.: 589/1980; Es wird hiermit kundgemacht, daß das Vermessungsamt Landeck am 2. Jänner 1981 aus Gründen der Energieeinsparung für jeden Parteienverkehr geschlossen bleibt.

Der Österreichische Pensionistenverband

Der Pensionistenverband Österreichs, Bezirksorganisation Landeck, hielt am 13.12.1980 eine Talfeier (Weihnachtsfeier) für die Ortsgruppen des Oberen Gerichtes in Pfunds im Hotel Post ab. Hierbei wurde für die Teilnehmer freie Busfahrten sowie ein kleiner Imbiß geboten. Auch wurde diese Feier musikalisch umrahmt.

Bezirksobmann Rudolf Weißkopf konnte 140 Mitglieder begrüßen. Die Feier verlief sehr harmonisch und fröhlich.

Nicht verabsäumen möchten wir es, unseren herzlichsten Dank dem Hotel Post in Pfunds für die sehr gute Behandlung auszudrücken, ebenso dem Busunternehmen Wilhelm in Pfunds, welches für die reibungslose An- und Abreise der Mitglieder sorgte.

Der Obmann der Ortsgruppe Pfunds, Herbert Heiss

18

Leserbrief Plädoyer für eine arme Kirche

Sehr geehrter Herr Perktold!

Man bedauert sehr, daß sie die Spalten des Gemeindeblattes, noch dazu an Leitartikelposition, für ein gegen die Kirche gerichtetes primitives Machwerk zur Verfügung gestellt haben. Man möchte kaum glauben, daß der Artikelauteur Jesuit ist. Eine so primitive Diktion.

Nun gut, da ist eben der Haß daran schuld. Aber daß Sie, sehr geehrter Herr Perktold, das Gemeindeblatt mit einem literarisch kaum zweitrangigen Machwerk belasten mögen, verwundert. Und ist zu bedauern. Am meisten, wenn der Artikelauteur die Kirche mit dem unchristlichen Verhalten mancher Personen oder von Personenkreisen, die der Kirche angehören, identifiziert. Wie z. B. auf Seite 2 linke Spalte unten. Der nachher folgende Vorschlag, die Kirchensteuer abzuschaffen, ist so primitiv, daß man am Studium des Autors zweifeln oder sein Weltverständnis anzweifeln muß. Und weiter im Text: Die vom hl. Vater verurteilte „Befreiungstheologie“ der Südamerikaner als „wiederentdeckte Erlösung“ hinzustellen, ist eine theologische Abwegigkeit, gar eines Theologen, über die man sich nur verwundern kann, mehr, über die man mit Recht entsetzt ist. Ebenso geht es einem mit der vom Artikelauteur geforderten Preisgabe von Schulen, Krankenhäusern, Altersheimen, Jugendzentren, Fakultäten, Bildungshäusern (Seite 2,3. Spalte, vorletzter Absatz). Alles das unter Außerachtlassung des Verkündigungswertes dieser Intuitionen für die göttliche Offenbarung.

Aber sich mit dem Sachlichen des Artikels auseinanderzusetzen, wäre Aufgabe einer eigenen Replik. Ich wollte mich nur dagegen wehren, daß das Gemeindeblatt sich mit solchen primitiven und gehässigen Angriffen auf die Kirche abgibt. Da nützt dann die auf Seite 3 unten von der Schriftleitung angebrachte Notiz in dem Sinne nichts: „Aber gell, nix für unguat, i will nit die Kirche beschämen, däs sagg ja lei der Kripp, däs sein so seine Gedanken, i moan Adventgedanken, die über den üblichen Kitsch in der Richtung Advent weiterführn soll'tn.“ Zurück bleibt aber doch der genüßlich angebrachte Stachel gegen die Kirche, mit seinem Gift. Von dieser Kirche weiß der Artikelschreiber als Geistlicher sehr gut, daß sie unendlich viel mehr positives, Gutes, Gottgewolltes leistet, was er, der Artikelauteur, aber male fide verschweigt. Mit freundlichen Grüßen Dr. Erich Rotter.

Sehr geehrter Herr Rotter,

Ich respektiere andere Meinungen jederzeit. Respektieren aber nicht grundsätzlich im Sinne von „für richtig halten“ oder „ihnen Sympathie entgegenbringen“. Letzteres gelingt mir bei Ihrer Zuschrift vor allem deshalb nicht, weil Sie dem Kripp-Plädoyer in recht unchristlicher Art begegnen. Darf ich einige Ausdrücke zitieren: primitives Machwerk - primitive Diktion - Haß - literarisch kaum zweitrangiges Machwerk - am Studium des Autors zweifeln - Weltverständnis anzweifeln -

Ich schreibe diese Zeilen auch deshalb, weil ich in einem bereits in der letzten Gemeindeblattaus-

gabe veröffentlichten Leserbrief gefragt wurde, was mich bewege, solche Artikel (auch „Die Märchen vom Hunger“) zu veröffentlichen. „Um einen genüßlich angebrachten Stachel gegen die Kirche mit seinem Gift“ zu lancieren, ist Ihre Antwort, Herr Dr. Rotter. Da könnte ich nach alter Schulmeistermanier knurren: „glatte Fünf, setzen, Rotter!“ Ich respektiere aber wieder Ihre Meinung, muß aber der Ordnung halber hinzufügen, daß sie nicht zutrifft. Den Kripp-Artikel nahm ich deshalb auf, weil er sich meiner Ansicht nach sehr ernsthaft und engagiert mit der Lehre Christi, mit dem Christentum auseinandersetzt. Weil er vehement für die Lehre Jesu eintritt, ein Plädoyer für sie darstellt. Die Menschen haben dieser Lehre eine Hülle gegeben, die Amtskirche mit dem hierarchischen Aufbau. Die kulturhistorische Bedeutung der Kirche als Intuition ist für mich ebenfalls unbestritten. Daß diese kostbare, barocke Schatulle der Botschaft Jesu zu vielen Zeiten eher hinderlich war, hat auch der italienische Kommunist Togliatti erkannt, der dem Sinne nach meinte, es müsse an dieser Kirche etwas zutiefst Wahres sein, sonst wäre sie schon längst an ihren inneren Mißständen zugrunde gegangen.

Wer meint, es bedürfe einer prunkvollen Intuition, um „die göttliche Offenbarung zu verkünden“, dem sei diese Meinung belassen. Sie ist sein gutes Recht. Auch die im Gemeindeblatt abgedruckte Meinung Kripps versteht sich nicht „ex cathedra“. Ich meine jedoch, daß es fast so etwas wie die Pflicht eines Christen ist, das Amtsgebäude der Kirche auf Risse zu untersuchen, die dadurch entstanden sein könnten, weil es nicht mehr so ganz auf den Boden der Jetztzeit paßt.

Deshalb verstehe ich die Gedanken Kripps nicht als unchristlich; deshalb erachte ich sie als Diskussionsbeitrag, dem man nicht Beifall zollen muß, ihn jedoch im christlichen Sinne respektieren sollte.

In der Frage, die mir Frau Ruetz aus Stanz stellte, ist mir das Fernsehen mit dem Film „Septemberweizen“ beigesprungen. Die Artikelserie „Die Märchen vom Hunger“ habe ich nicht ins Gemeindeblatt aufgenommen, um „Bruder in Not“ oder andere Bestrebungen weltkaritativer Art zu unterminieren, sondern weil ich der Ansicht bin, daß wir komplett umdenken müssen, den circulus viciosus, den uns das Weltprofitum als allein sattmachend vorzumachen versucht, als solchen erkennen müssen. Den abgeschmackten Titel einer Hilfsaktion „Österreich hilft und gewinnt“ empfinde ich in diesem Zusammenhang fast als Freudische Fehlleistung.

Man sei aber nach diesen Erklärungen bitte nicht der Ansicht, daß ich der Ansicht sein könnte, nie Fehlleistungen zu produzieren.

So ersuche ich Euch, liebe Gemeindeblattleser, auch 1981 mir unverblümt Eure Ansicht über „Gott und die Welt“ zukommen zu lassen.

Wir wollen auch im kommenden Jahr nicht nur Halleluja singen und einander Honig ums Maul schmieren, sondern dort, wo es nötig erscheint, auch einmal Fraktur miteinander reden, ohne deshalb einander böß zu sein. Oswald Perktold P. S.: Damit möchte ich gleich beginnen und sagen, daß ich Ihre Forderung nach Zensur durch Herrn Pfarrer Lugger, Herr Dr. Rotter, für einen ausgemachten Blödsinn halte.

Volkshochschule Landeck

Am Dienstag, dem 13. Jänner 1981, um 20 Uhr, hält im Musiksaal des Gymnasiums Landeck Frau Mag. Herta Bauer einen Vortrag über **Mauritius und die Seychellen - Inselparadiese im Indischen Ozean** (Farblichtbilder)

Feinsandige, palmbestandene Korallenstrände, tropische Üppigkeit, Kontakte mit der dunkelhäutigen Bevölkerung vermitteln ein abwechslungsreiches Bild vom Leben auf diesen zauberhaften Inseln. Sie sind Traumland vieler Fernreisender. Karten zu 30.-S und 15.-S an der Abendkasse.

Philatelistenclub Merkur Landeck

Bitte dringend restliche Neuheiten 1980 abholen. Wyhs

Venet Pokal Rodelrennen

Am Sonntag, 18. Jänner 1981, findet in Zams ein Rodelrennen um den Venetpokal statt. Strecke Trams - Zams.

Klasseneinteilung Herren: Rennrodel - Sportrodel - Tourenrodel - Doppelsitz; Damen: Tourenrodel - Doppelsitz;

Start: 10 Uhr; **Veranstalter:** Junge SPÖ Zams; **Durchführender Verein:** SV Zams; **Nennungen** sind erbeten an: Sordo Othmar, 6511 Zams; **Nennungsschluß:** Dienstag, 13. Jänner 1981; **Nenngeld:** Nachwuchsfahrer bis zum vollendeten 15 Lebensjahr S 40.-; Herren und Damen Allgemein: S 60.-; Doppelsitz: S 50.- je Person; Bei der Nennung sind anzugeben: Name, Klasse, Geburtsdatum, Ort;

Kurs für Jazztanz

Die VHS Landeck veranstaltet ab Mitte Jänner 1981 einen Kurs für Jazztanz. Gedacht ist an Tänze, wie sie beispielsweise in dem Musical Westside Story und in der Rockoper Jesus Christ Superstar zu sehen sind. Kursleiterin ist Frau Miranda Jek. Beginn der Kurse am Freitag, dem 16. Jänner 1981, um 17.30 Uhr für Schüler, um 18.30 Uhr für Jugendliche und Erwachsene. Anmeldetermin nur Freitag, 9. Jänner 1981, 17.30 Uhr, im Kursaal, Turnsaal I des Gymnasiums Landeck. Beitrag für 10 Lektionen 300.-S. Turnschuhe sind mitzubringen!



Aber Bello!

St. Antoner Weihnacht

Igm- Rechtzeitige Schneefälle im weiten Skigebiet um St. Anton, St. Christoph a. A. hatten insbesondere den zweiten vorweihnachtlichen Wedelkurs zu einem gut besuchten Saisonauftakt gemacht. Der Wettergott half dann noch mehrmals nach, sodaß die anrückenden Weihnachtsgäste überall hervorragende Abfahrtsverhältnisse vorfanden. Voll ausgelastete Seilbahnen und Skilifte, vorbildliche Pistenpflege mit einem weiterhin ergänzten Park von modernsten Maschinen, großer Betrieb bei der Skischule Arlberg mit Hunderten von Skilehrern und Besucherzahlen bis zu 1600 Personen pro Tag kennzeichneten die von internationalem Publikum besuchten Festtage. Auch die Langläufer fanden rund um das Dorf und weit in die Täler führende Loipen vor, der Skiwanderer erfreute sich am tief verschneiten Wald, lustig trabten die Haflinger mit den Ausflugsschlitten durch die Gegend. Pulverpisten lernten die Besucher so gut in Perfektion kennen wie, bedingt durch blauen Himmel und Wärme, frühjährlich anmutende Firnstrecken.

Gemeinde und Fremdenverkehrsverband, Hotellerie und Geschäftswelt hatten es nirgends am Dienst am Gast fehlen lassen, Gendarmerie und Ortpolizei, Straßendienst und Bundesbahn wie Post wußten die saisonbedingten Anforderungen gut zu meistern. Die Fußgängerzone tat das ihre, um das Apres-Ski vergnüglich zu gestalten.

Das Dorfbild wird im landschaftlich guten Sinn seit kurzem vom neuen Tenniszentrum mit den drei gedeckten Plätzen ergänzt, aber auch die Großgarage mit ihren 172 Abstellmöglichkeiten wird vom Publikum positiv angenommen. Die der Tennishalle angeschlossenen fünf Freispielflächen dienen während der Wintermonate in idealer Weise dem Eislauf und Eisstockschießen. Komfortverbesserungen in Hotels, typisch gestaltete neue Lokale ergänzen noch das hohe Fremdenverkehrsniveau. Der Arlbergsaal sieht gern besuchte kulturelle Veranstaltungen. Mit den neuen Straßengalerien am Maienwasen wurde St. Christoph noch weiter abgesichert, die Schneetage bewiesen neuerdings den großen Verkehrswert des Arlberg-Straßentunnels.

Gottesdienstordnung Landeck

Sonntag 4.1 - 2. Sonntag nach Weihnachten - 6.30 Uhr Frühmesse für Josef Huber; 9 Uhr Amt für Fam. Krautschneider-Thuile; 11 Uhr Kindermesse für Maria u. Karl Probst; 19.30 Uhr Abendmesse für Ernst Hechenblaickner;
Montag 5.1. - in der Weihnachtszeit - 7 Uhr Messe für Oswald Gröbner; 18.30 Uhr Vorabendmesse für Ing. Franz Gruber (Weihe des Dreikönigswasser);
Dienstag 6.1. - Dreikönigsfest „Missionsopfer“ - 6.30 Uhr Frühmesse für Olga Walch; 9 Uhr HI. Amt für Margarete Haag u. Maria Gruber; 11 Uhr Kindermesse für Altbgm. Hans Zangerl; 19.30 Uhr Abendmesse für Arthur Eberl;

Mittwoch 7.1. - Gedächtnis des Hl. Valentin, Bischof von Rätien + 5. Jht. - 19.30 Uhr Abendmesse für Verst. Salner-Rimmel;
Donnerstag 8.1. - Gedächtnis des Hl. Severin, Mönch v. Norikum 5. Jht. - 7 Uhr Schülermesse für Josef u. Katharina Höflinger (Frauenabend);
Freitag 9.1. - in der Weihnachtszeit - 19.30 Uhr Abendmesse für Franz Wille;
Samstag 10.1. - in der Weihnachtszeit - 17 Uhr Rosenkranz u. Beiche - 18.30 Uhr Vorabendmesse für Erna Zangerle geb. Höck;
Sonntag 11.1. - Fest der Taufe des Herrn - 6.30 Uhr Frühmesse für die Stifter der Kirche; 9 Uhr HI. Amt für Willi Thannheimer; 11 Uhr Kindermesse für Franz Brock u. Angeh.; 19.30 Uhr Abendmesse für Christine Algran;

Gottesdienstordnung Perjen

Sonntag 4.1 - 2. Sonntag nach Weihnachten - 8.30 Uhr HI. Messe f. Johann u. Luise Wucherer; 10.00 Uhr HI. Messe für Wilhelm Pedrazolli; 19.00 Uhr HI. Messe für Judith Hain;
Montag 5.1. - 7.15 Uhr HI. Messe für Kreszenz Tamerl; 8.00 Uhr HI. Messe für Georg u. Anna Pazanella; 9.00 Uhr Vorabm. für Maria Wegleiter;
Dienstag 6.1. - Fest der Erscheinung des Herrn - Dreikönig - 8.30 Uhr HI. Messe für Maria Matt - Gestaltung durch Kirchenchor - 10.00 Uhr HI. Messe für Johanna u. Sophie Sturm; 19.00 Uhr HI. Messe für Amalia König;
Mittwoch 7.1. - 7.15 Uhr HI. Messe für Johanna Preiter; 8.00 Uhr HI. Messe für Gertrud Tschiederer; 19.30 Uhr HI. Messe für Maria Oberdorfer;
Donnerstag 8.1. - 7.15 Uhr HI. Messe für Lebende u. Verst. d. Fam. Albl; 8.00 Uhr HI. Messe für Eltern u. Geschwister;
Freitag 9.1. - 7.15 Uhr HI. Messe für Alois u. Aloisia Schönsleben; 8.00 Uhr HI. Messe für Sisino u. Aloisia Albertini;
Samstag 10.1. - 7.15 Uhr HI. Messe für Floriana Rudig; 8.00 Uhr HI. Messe für Josef Scheiber u. Eltern; 19.00 Uhr HI. Messe für Staudacher Ferdinand;

Gottesdienstordnung Bruggen

Sonntag 4.1. - 2. Sonntag nach Weihnachten - 9 Uhr HI. Amt für die Pfarrgemeinde; 10.30 Uhr HI. Messe für Anton Dsubanko; 19.30 Uhr HI. Messe für Martina Kurz;
Montag 5.1. - 7.15 Uhr HI. Amt für Vinzenz und Franziska Zangerle; Weihe des Dreikönigswassers;
Dienstag, 6.1. - Erscheinung des Herrn, Dreikönig - 9 Uhr feierl. Hochamt für die Pfarrgemeinde; 10.30 Uhr HI. Messe für Johann Paul Tittman; 19.30 Uhr HI. Messe für Josef Raggel;
Mittwoch 7.1. - 7.15 Uhr HI. Messe für verstorbene Eltern und Geschwister Nigg;
Donnerstag 8.1. - 16.30 Uhr Kindermesse für verstorbene Eltern Schütz-Ladner;
Freitag 9.1. - 7.15 Uhr HI. Messe für vertorbene Geschwister Lenz;
Samstag 10.1. - 7.15 Uhr HI. Messe für Andreas Hofer; 16.30 Uhr Kinderrosenkranz an der Krippe; 19.30 Uhr Rosenkranz und Beichtgelegenheit;

Gottesdienstordnung Zams

Sonntag 4.1. - Sonntag der Weihnachtszeit - 8.30 Uhr Jahresamt für Alfons u. Agnes Kössler; 10.30

Uhr Heilige Messe für die Pfarrfamilie; 19.30 Uhr Andacht;
Montag 5.1. - in der Weihnachtszeit - 7.15 Uhr Jahresmesse für Josef Zangerl; 17.15 Uhr - Dreikönig-Wasser-Weihe; 19.30 Uhr Jahresmesse für Alois Summerauer;
Dienstag 6.1. - in der Weihnachtszeit - Hochfest Erscheinung des Herrn - 3 Königsmissionstag - 8.30 Uhr - Amt für die Pfarrfamilie; 19.30 Uhr Jahresamt für Erich Slavinsky und verstorbene Eltern;
Mittwoch 7.1. - Heiliger Valentin - 7.15 Uhr Heilige Messe als Jahresmesse für Irene Frank;
Donnerstag 8.1. - Heiliger Severin - 19.30 Uhr Jahresamt für Alois und Maria Hammerl;
Freitag 9.1. - in der Weihnachtszeit - 7.15 Uhr Jahresamt für Hermann Kohler;
Samstag 10.1. - in der Weihnachtszeit - 7.15 Uhr Jahresmesse für verstorbene Angehörige der Familie Hechenberger/Kathrein;
19.30 Uhr Heilige Messe für die Pfarrfamilie;
Sonntag 11.1. - 8.30 Uhr Jahresmesse für Maria Prosegger; 10.30 Uhr Jahresamt für Albert Frank;

Herausgeber, Eigentümer u. Verleger: Stadtgemeinde Landeck
Schriftleitung u. Verwaltung: 6500 Landeck, Rathaus, Tel. 2214 oder 2403 - Für den Verlag, Inhalt u. Inseratenteil verantwortlich: Oswald Perktold, Landeck, Rathaus - Erscheint jeden Freitag - Jährlicher Bezugspreis S 100.- (einschl. 8% Mwst.) - Verschleißpreis S 3.- (incl. 8% Mwst.) - Verlagspostamt 6500 Landeck, Tirol - Erscheinungsort Landeck - Druck: Tyrolia Landeck, Pächter Hubert Plangger, Malsersstr. 15, Tel. 2512

Ärztl. Dienst (Nur bei wirklicher Dringlichkeit)

3./4. Januar 1981

Landeck-Zams-Pians-Schönwies-Fließ:

von Samstag 7 Uhr früh bis Montag 7 Uhr früh
Dr. R. Weißeisen, Schönwies 1, Tel. 05418.- 370

St. Anton-Pettneu:

Dr. Viktor Haidegger, Pettneu, Tel. 05448 - 222

Kappl-See-Galtür-Ischgl:

Dr. Walter Köck, Kappl, Tel. 05445 - 230

Prutz-Ried:

Von Samstag 7 Uhr früh bis Montag 7 Uhr früh:
Dr. Alois Köhle, Ried 51, Tel. 05472 - 6276

Pfunds-Nauders:

Dr. Fr. Kunczicky, Pfunds 45, Tel. 05474 - 5207

Stadtapotheke nur in dringenden Fällen

Stördienst TIWAG

Telefon 2210 oder 2424

8. Januar 1981

Mutterberatung 14 - 16 Uhr mit Kinderarzt Dr. Czerny

Ärztl. Dienst (Nur bei wirklicher Dringlichkeit)

6. Januar 1981 (Dreikönig)

Landeck-Zams-Pians-Schönwies-Fließ:

von Dienstag 7 Uhr früh bis Mittwoch 7 Uhr früh
Dr. Friedemann Czerny, Landeck, Tel. Whg. 3344, Ord. 3327

St. Anton-Pettneu:

Dr. Josef Knierzinger, St. Anton 20, Tel. 05446 - 2828

Kappl-See-Galtür-Ischgl:

Dr. Walter Köck, Kappl, Tel. 05445-230

Prutz-Ried:

Von Dienstag 7 Uhr früh bis Mittwoch 7 Uhr
Dr. Christof Angerer Prutz 135, Tel. 05472 - 6202

Pfunds-Nauders:

Dr. Alois Penz, Nauders 221, Tel. 05473 - 206

Stadtapotheke nur in dringenden Fällen

Stördienst TIWAG

Telefon 2210 oder 2424

20

Das Zugspitzgebiet rüstet für die Tiroler Alpen Schimeisterschaften 1981

Bereits seit zwei Monaten arbeitet ein Organisationskomitee an der Vorbereitung der Tiroler Alpen Schimeisterschaften 1981. Die Landesmeisterschaften der alpinen Rennläufer werden im kommenden Jahr vom 6. - 8. Februar in den Orten Erwald (Abfahrt), Heiterwang (Slalom) und Lermoos (Riesentorlauf) ausgetragen. In der derzeitigen Vorbereitungsphase auf die Titelkämpfe wurden von den durchführenden Vereinen zum Teil wesentliche Verbesserungen an den Rennstrecken vorgenommen und vom Organisationskomitee Maßnahmen getroffen, die in den verschiedenen Orten stattfindenden Rennen zentral durch eine EDV-Anlage zu steuern und die

Ergebnisermittlung nach dem neuesten Stand der Technik durchzuführen.

Die Ausschreibung zu den Tiroler Alpen Schimeisterschaften 1981, für die der Landeshauptmann den Ehrenschatz übernommen hat, gelangen in der ersten Jännerhälfte 1981 zum Versand.

Das Südtiroler Unterland

Das neue Jahrbuch des Südtiroler Kulturinstitutes „Das Südtiroler Unterland“ erschien kürzlich in der Verlagsanstalt Athesia und ist im Buchhandel um den Preis von S 270. - bzw. um 18.000 Lire erhältlich.

Die Hauptlast der Arbeit lag auf den Schultern von Dr. Josef Fontana, der neben eigenen Beiträgen auch die redaktionelle Gestaltung besorgte. Das Buch will die Wesenszüge des Südtiroler Unterlandes dem Leser in gefälliger Weise darbieten und die historischen, kulturellen und wissenschaftlichen Eigenheiten des Unterlandes erörtern. Der Themenkreis erstreckt sich von der grauen Vorzeit bis zur Gegenwart und umfaßt Gegenstände aus Sachgebieten verschiedenster Art. Von der Ur-Frühgeschichte über die Siedlungs-, Verkehrs- und Pfarrgeschichte ziehen sich die Fäden des historischen Geschehens bis auf unsere Tage herauf. 83 Schwarzweißabbildungen und acht Farbtafeln ergänzen den Text dieses wertvollen Bandes, der eine interessante neue Tyrolensie darstellt.

Dr. Heinz Wieser

ANKAUF von bäuerlichem Gerät, Werkzeug, Kleinware und Bauernmöbel. ANTIQUITÄTEN Mag. G. Schwarzacher, 6580 St. Anton a. A., Telefon 05446-2603.



PVC-Abdichtungen neu
für Tür- und Fensterfalze
einfach, sauber, schnell,
zum SELBERMACHEN

LS TECHNIK
LORENZ SCHIMPFÖSSL
ISOLIER- und KUNSTSTOFFE
A-6500 LANDECK - BURSCHLWEG 13
TELEFON 05442/2477 oder 39405

Besuchen Sie unser Küchenstudio und urteilen Sie selbst über unsere Auswahl und Qualität. Küchenstudio Brenner, Imst. Am Rofen 40, Telefon 05412-2462.

Motorräder, Kleinmotorräder, Mopeds und Mofas am besten im Motorrad-Center Wolf in Imst. Telefon 05412-2574.

Eigentumswohnung oder Garconniere im Raume Landeck zu kaufen gesucht. Adresse in der Verwaltung des Blattes

Wir suchen dringendst **1 Haus- oder Zimmermädchen** zum sofortigen Eintritt. Familiärer Anschluß. Gasthof Silvretta Pians, Telefon 05442-2036

Schi Heil

im neuen Jahr

und wir freuen uns weiterhin auf Ihren Besuch!

**Sessel-
Landeck-
bahn
THIAL**

AUSFLUG - ERLEBNIS - ERHOLUNG

und Bergrestaurant

Rodelbahn und Schipiste in bestem Zustand!

KINOLANDECK

Telefon 23 41

Fr. 2. 1. **Vom Winde verweht** 3 u. 7 Uhr, ab 12 Jahren, „wertvoll“. Clark Gable und Vivien Leigh im unübertroffenen Klassiker!

Sa. 3. 1. u. So. 4. 1.

Kleine Biester ab 14 Jahren, Tatum O'Neal in einem frechen und lustigen Wettstreit: Wer ihn zuerst kriegt gewinnt! Ein Lachschlager!

Mo. 5. 1. **Bullitt** ab 17 Jahren, Steve McQueen als lässiger Detektiv, vor dem kein Gangster sicher ist.

Di. 6. 1. **Elliott, das Schmunzelmonster** Jugendfrei, sehenswert! Walt Disneys großartiger Zeichentrick-Spielfilm.

Mi. 7. 1. **Spiel mir das Lied vom Tod** 3, 6, 9 Uhr, ab 17 Jahren. Charles Bronson, Claudia Cardinale, Henry Fonda im unerreichten Western.

Do. 8. 1. **2 Kamele auf einem Pferd** ab 14 Jahren, Pierre Richard in einer erstklassigen Lachparade, ein ungetrübtes Vergnügen.

Fr. 9. 1. **Hurricane** ab 14 Jahren. Mia Farrow und Trevor Howard in einem Film wie der Hurricane selbst: gigantisch und mitreißend.

Demnächst: **Das Imperium schlägt zurück, Buddy hauf den Lucas, Xanadu, Aristocats, Papillon.**

Sie finden unsere Programme täglich in der Kinospalte der Tiroler Tageszeitung und wöchentlich im Gemeindeblatt Landeck sowie im Blickpunkt Landeck-Imst.

wenn nicht eigens angeführt - TÄGLICH 3-5-7-9 Uhr

PRAXISERÖFFNUNG

am 2. Jänner 1981
Dr. FRANZ HECHENBERGER
 6521 Fließ 87, Telefon 05449-316

Ordinationszeiten:

Montag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag, von 8.30 Uhr
 bis 11.30 Uhr

Dienstag und Freitag von 17.00 bis 19.00 Uhr

Suche Zimmermädchen, geregelte Freizeit, gute Bezahlung. - Pension Bergheim St. Anton, Tel. 05446-2255

Kostenlose Gartenberatung und -planung mit Anwuchsgarantie bei **Gartencenter Hauer**, Innsbruck, Hall, Schwaz, Kufstein, Telfs, Telefon 05222-22807 oder 21154.

Die Belegschaft der Fa. Albert Falch Zams, bedankt sich beim Chef und der Chefin recht herzlich für die gelungene Weihnachtsfeier sowie für das großzügige „Christkindl“.

Wegen Inventur

bleiben unsere Betriebe in Zams und Prutz
 am Freitag, 2. Jänner 1981
 am Montag, 5. Jänner 1981
 geschlossen!

Wir bitten um Verständnis!



Landw. Genossenschaft
 für den Bezirk Landeck
 reg. Gen.m.b.H.

Ihr Bruch



braucht Sie nicht mehr zu behindern. Endlich können Sie wieder jede körperliche Arbeit ausführen und sogar Sport treiben. Ein großer Fortschritt - eine deutsche Wertarbeit - das

Spranzband - 60

ohne Feder u. ohne Schenkelriemen mit den leicht universell verstellbaren Pelotten. Wie eine feinfühlig Hand verschließt es die Bruchforte. Ein aktiver Vollschutz für Bruchleiden.

Platzvertretung und nächste Beratung:

Donnerstag, 8.1.1981 Landeck 14.00-14.30 Drogerie Handle, Malser Str. 11

Durch die neue ÖBB- Fußgängerunterführung mit Schi bis zum Parkplatz!



Abfahrtslänge ab Bergstation 7,5 km, Höhenunterschied 1.430 m.
 Unveränderte Fahrpreise (Saisonkarte auch Sommer 1981 gültig)

Erwachsene \$ 1.950.-

Kinder 6-10 Jahre \$ 650.-

11-15 Jahre \$ 950.-

Familiensaisonkarten: Beim Kauf von mehr als 3 Karten - 20 % Rabatt!

Skibus ab Rifenal: 9.00, 12.30, 13.25, 14.15, 15.15, 16.15

*Seilbahn-Schilifte-
Panoramarestaurant durchgehend
in Betrieb!*

202

Verkaufe Colli, 1-jährig.
Unterkircher Bernhard, Hochgallmigg 129

2-Zimmerwohnung in Landeck-Perjen, Schrofensteinstraße 14 ab sofort zu vermieten. Telefon 05449-263

Die neuen Pächter suchen dringend erfahrenes **Küchenmädchen** bei besten Bedingungen. Kost und Logis frei. Gasthof Schwarzer Adler, Zams, Telefon 05442-2285.

PRIMARIUS

Dr. Hellmut Kammerlander

Landeck, Spenglergasse 2
Facharzt für Gynäkologie

**vom 5. Jänner bis 9. Jänner 81
keine Ordination!**

Nächste Ordination am 12. Jänner 1981

**Damit Sie
wieder besser
hören!**



Unsere Schwerhörigen-Fachberatung durchgeführt von unserem Hörgeräte-Fachgeschäft INNSBRUCK, Maximilianstraße 5 findet statt:

LANDECK FA. JOSEF SCHIEFERER
Malser Straße 20

Donnerstag, 8. Jänner 1981, 8-12 Uhr
Donnerstag, 5. Februar 1981, 8-12 Uhr

Kostenlose Beratung,
Hausbesuche, alle Krankenkassen

viennatone® Hörgeräte

Gelegenheitskauf! BMW 525 Bj. 74, ÖAMTC überprüft, kein Rost, Stereoanlage, Servolenkung, 2 Paar Leichtmetallfelgen, Spikes und Sommerreifen, wegen Umstellung auf Lieferauto zu verkaufen.
Telefon 05442-2041 oder 2086

Unsere **Befa Paneele Täfer und Kassetten** in allen Holzarten zur Selbstverlegung und Wärmeisolierung, Fichtenschalungen, Leisten, Bastlerbedarf, Vorhänge, Teppiche, Inneneinrichtungen, **alles aus einer Hand – vom Boden bis zur Wand!**
Holzstudio BRENNER, Imst, Am Rofen 40,
Telefon 05412-2462

hinfahren-Geld sparen.

**EUROPA MÖBEL
HANS REITER**
EUROPA MÖBEL INNSBRUCK · NEU-RUM · STRASS im Zillertal

Suchen

Kraftfahrer für 3-Achs-Kipper
zum sofortigen Eintritt.

Wille Ges.m.b.H. Landeck, Tel. 05442-2539

*Die Belegschaft der
Fa. Elektro Bauer Landeck,
dankt dem Chef und der Chefin für
die gelungene Weihnachtsfeier.*

DANKSAGUNG

Für die vielen Beweise großer Wertschätzung meines lieben Gatten, unseres besten Vaters, Schwiegervaters, Opas, Schwagers und Onkels, Herrn

Alfred Rudig

möchten wir auf diesem Wege allen Verwandten und Bekannten herzlich danken.
Besonderer Dank gilt Herrn Dr. med. Karl Koller und Dr. med. Kurt Mathies für ihre langjährige, fürsorgliche Betreuung sowie den Ärzten und dem Pflegepersonal des Krankenhauses Zams, Int. Männer.
„Vergelt's Gott“ für die vielen heiligen Messen, die Kranz- und Blumenspenden und allen, die für unseren Verstorbenen beteten und ihm die letzte Ehre erwiesen.

Die TRAUERFAMILIEN



**AKTION
SCHNEEMANN**

Mehr Mode mit

N. Meusburger
mekida *Moden*
Landeck/Ö

Pullunder gemustert **198.-**

Längampulli gemustert in den Farben
bordeaux, blau und dunkelgrau **98.-**

Große Auswahl an
verschiedene Modelle **98.-**
nur

Pullis in stahlblau, grün,
mauve, grau und weinrot **198.-**

Rollkragenpulli
mit Muster **98.-**

Da-Jacke
2-seitig tragbar **598.-**
nur

Große Auswahl an
in verschiedenen Mustern
und Farben **298.-**
nur

Streif- und Karoblusen
in marine und weinrot **198.-**

Flanellblusen
298.-

Uni-Flanellblusen **198.-**

Hochmoderne
Plissee-Röcke
aus Wollstoff in Karo **298.-**
nur

Karo-Rock vorne Falte
in weinrot und stahlblau **298.-**
nur

Pepita
Rundumfaltenrock **198.-**

**Zweiteilige Strick-
kombinationen** **598.-**

**Dreiteilige Strick-
kombinationen** **798.-**

Streif- und Karohose
mit Bluse **798.-**

24
**Lassen Sie Ihr Haus mit der
THERMOVISIONS-KAMERA
auf Wärmeverlust
durchleuchten!**

Anmeldungen und Auskünfte
bis 7.1.81
bei der Raiffeisen-
Zentralkasse Landeck
Telefon 05442/3815 und 3816

**Verheizen Sie Ihr
Geld nicht
sinnlos!**

Kommen Sie jetzt zu Raiffeisen, denn
Raiffeisen hat den Energiesparkredit, mit
dem Sie Geld sparen.

40% Heizkostensparnis lassen sich durch richtigen
Wärmeschutz erzielen. Raiffeisen übernimmt die Vorfinanzie-
rung aller energiesparenden Investitionen. Der Kredit ist nach
vier Jahren durch die Heizkostensparnis zurückgezahlt –
und ab dann sparen Sie spürbar.

Raiffeisen. Die Bank 
mit dem persönlichen Service.

Raiffeisen-Energiesparkredit.